

ORAG
RECHTSCHUTZ

Geschäftsbericht 2018



Inhalt

BERICHTE

Bericht des Aufsichtsrats	4
Bericht des Vorstands	6

GESELLSCHAFTSORGANE

Aufsichtsrat	10
Beirat	11
Vorstand	11

LAGEBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft

Aktivitäten 2018	14
Unternehmensstruktur	24
Tochterunternehmen	26
Partnerunternehmen	30
Organisationsstruktur	31
Geschäftsbereiche	32

Wirtschaftsbericht

Beitragseinnahmen	34
Schadenverlauf	35
Kostenabwicklung	36
Kapitalanlagen	37
Geschäftsergebnis	38
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	39

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht	40
Chancenbericht	42
Risikobericht	44

JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz zum 31.12.2018	54
Gewinn- und Verlustrechnung	56

ANHANG

Bilanzierungsregeln	58
Erläuterungen der Bilanz	62
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	69
Allgemeine Angaben	71

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	73
--	----

BESTÄTIGUNGSVERMERK

	74
--	----

FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2014-2018	82
---	----

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den mathematisch genau gerundeten Werten auftreten können.

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf, Registergericht Düsseldorf HRB 12073

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG erwies sich die Partnerschaft mit den öffentlichen Versicherern und der Sparkassen-Finanzgruppe auch im Geschäftsjahr 2018 wieder als bedeutender Erfolgsfaktor. Bei den umfassenden Marktaktivitäten waren die hohe Beratungskompetenz und flächendeckende Präsenz der Vertriebspartner im Finanzverbund erneut entscheidende Pluspunkte.

Der Aufsichtsrat der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG hat seine per Gesetz und durch Satzung der Gesellschaft festgelegten Aufgaben im Berichtsjahr 2018 wahrgenommen. Dabei wurde die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, und zwar sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form. Bedeutende Themenfelder waren die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Geschäftsverlauf, die Entwicklung des Marktumfelds und die Unternehmensplanung, aber auch die Risikosituation, das Risikomanagement und der Bereich Compliance. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Lage der Tochtergesellschaften des Unternehmens. In den Aufsichtsratssitzungen wurden alle relevanten geschäftlichen Aktivitäten und Entwicklungen detailliert besprochen sowie sämtliche erforderlichen Beschlüsse getroffen. Hierfür kam der Aufsichtsrat im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen.

Jahresabschluss und Lagebericht der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sowohl der Jahresabschluss und Lagebericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern vor. Der Abschlussprüfer der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfung.

Im Anschluss an seinen Bericht wurden die Unterlagen in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Es erfolgten keine Beanstandungen.

Dem Ergebnis der Abschlussprüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft schloss sich das Gremium an. Nach § 172 Aktiengesetz ist der Jahresabschluss damit festgestellt. Dem Vorschlag zur Gewinnverwendung stimmte der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, den Geschäftsführern der Tochterunternehmen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Betriebsräten für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit.



Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Düsseldorf, den 3. Juni 2019

Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender

Bericht des Vorstands

Verehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG hat 2018 mit einem positiven Geschäftsverlauf und planmäßig gutem Wachstum ihre Position als einer der erfolgreichsten Anbieter im deutschen Rechtsschutzmarkt gefestigt und den Marktanteil im GDV-Branchenranking von 8,35 % auf 8,60 % gesteigert.

Aufgrund der starken vertrieblichen Leistungen im Finanzverbund konnte die ÖRAG im Berichtsjahr insgesamt 184 Tsd. Neuverträge (Vj.: 194 Tsd.) abschließen und Neugeschäftsprämien in Höhe von 37 Mio. € verbuchen. Damit übertraf das Neugeschäft sogar noch das im Vorjahr erreichte hohe Niveau (36 Mio. €). Hervorzuheben ist dabei, dass sich mit dem in 2018 voll wirksam gewordenen Tarif 2017 die Prämie pro Risiko des Neugeschäfts mit 202 € (+9 %) erhöhte und sich damit die Ertragssituation der ÖRAG weiter und nachhaltig positiv entwickelt. Insgesamt verzeichnete die ÖRAG ein starkes dynamisches Wachstum beim Versicherungsbestand mit gebuchten Bruttobeitragseinnahmen, die gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % auf 354,5 Mio. € (Vj.: 332,4 Mio. €) stiegen. Da sich andererseits der Bruttoaufwand für Schadenzahlungen gegenüber dem Vorjahr um lediglich 3,7 % auf 192 Mio. € (Vj.: 185 Mio. €) erhöhte, erreichte das versicherungstechnische Ergebnis mit 99,7 % (Vj.: 99,8 %) wieder eine gute Brutto-Schaden-Kosten-Quote unter der 100%-Marke. Die ÖRAG verfolgt dabei weiterhin eine nachhaltige Strategie der systematischen Schadenreservestärkung. Die Zuführung zu den Schadenreserven konnte dementsprechend mit 28,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (21,2 Mio. €) erhöht und damit auch die Substanz des Unternehmens überdurchschnittlich gesteigert werden.

Einen positiven Geschäftsverlauf verzeichnete die Deutsche Assistance Versicherung AG und ihre Tochterunternehmen. Im Berichtsjahr verzeichnete die ÖRAG einen Ergebnisbeitrag aus diesem Geschäftsfeld in Höhe von 5,9 Mio. € (Vj.: 2,4 Mio. €).

Bei den Kapitalanlagen blieb die Strategie der ÖRAG im Geschäftsjahr 2018 weiterhin konservativ ausgerichtet, um Anlagerisiken zu begrenzen. In einem schwierigen Kapitalmarktumfeld und bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau beläuft sich das Kapitalanlageergebnis auf 13,8 Mio. € (Vj.: 11,0 Mio. €). Die negative Entwicklung der Kapitalmärkte zeigte sich dabei im Rückgang der Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen, die um 15,2 Mio. € auf 7,6 Mio. € (Vj.: 22,8 Mio. €) sanken.

Als Jahresüberschuss konnte die ÖRAG nach Steuern 1,1 Mio. € (Vj.: 2,8 Mio. €) erwirtschaften.

Unverändert anspruchsvoll gestalteten sich 2018 die Rahmenbedingungen des Rechtsschutzmarktes. Sie waren geprägt von intensivem Wettbewerb und einer hohen Erwartungshaltung an die Versicherungsleistungen. Vor diesem Hintergrund konnten die ÖRAG mit ihren Partner, den öffentlichen Versicherer und den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe, erneut mit leistungsstarken Produkten und Services erfolgreich die Marktbearbeitung gestalten. Zugleich konnte die langjährig gute und bewährte Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Berichtsjahr weiter optimiert werden: Schwerpunkte lagen auf der Verbesserung des IT-Supports sowie die Erweiterung von Services für unsere Partner und deren Vertriebswege. Die Konzentration der Aktivitäten lag dabei vor allem auf der Automatisierung und der Vernetzung der vertrieblichen und geschäftlichen Prozesse. Ziel der Maßnahmen war insbesondere eine noch intensivere Vertriebsunterstützung, die auch in den digitalen Absatzkanälen von Sparkassen und öffentlichen Versicherern wirksam wird.

Um die Zukunftsfähigkeit unseres Konzerns im dynamischen Rechtsdienstleistungsmarkt nachhaltig sicherzustellen, wurde vor drei Jahren ein weitreichendes Stärkungsprogramm unter dem Namen SP18 gestartet. Das Programm zeigte im Berichtsjahr nachhaltige Verbesserungen in Hinblick auf die versicherungstechnischen Ergebnisse. Mit dem Aufbau und der Sicherstellung einer effektiven und



Von links: Marcus Hansen, Andreas Heinsen, Jörg Tomalak-Plönzke (Vorsitzender)

übergreifenden Konzernsteuerung konnte die Steuerung der verschiedenen Unternehmensteile deutlich verbessert werden. Gute Erfolge konnten weiterhin bei der Optimierung von Kundenschnittstellen, insbesondere durch deren Digitalisierung, erreicht werden.

Die im Rahmen des Stärkungsprogramms verfolgten Projekte und Initiativen werden im Rahmen des Zukunftsprogramms 2020 schrittweise in die Linienfunktionen integriert und dort systematisch weiter verfolgt. Unterstützt wird dieser Prozess durch ein neuinitiitiertes und modernes Projektmanagement. Im weiteren Fokus des Zukunftsprogramms 2020 stehen darüberhinaus der Aufbau eines integrierten Prozesses zur Kostenentwicklung, die weitere Digitalisierung versicherungstechnischer Prozesse sowie die Optimierung der Vertriebssteuerung.

Unsere attraktiven und leistungsstarken Rechtsschutzprodukte forcieren die Vertriebsfolge des Finanzverbundes im deutschen Versicherungsmarkt. Dabei werden die ÖRAG-Produkte mit ihrem modularen Aufbau jedem Zielgruppen- und Kundenbedarf in allen Lebensphasen gerecht. Beispielhaft für die bedarfsgerechte Kombination von Produktbausteinen stehen die sogenannten Bündelprodukte für den Sparkassenvertrieb sowie der S-Privat-Schutz als Verbundprodukt der öffentlichen Versicherer und der ÖRAG. Angepasst an die Marktentwicklung ergänzen wir unser modulares Rechtsschutzangebot für Privat- und Firmenkunden um weitere innovative Produktbausteine. Darüberhinaus wird unsere Rechtsschutz-Dienstleistungs-Plattform MEINRECHT um weitere telefonisch und digital abrufbare Services erweitert. Hierzu gehört die im Sommer 2018 erfolgte Freischaltung des „Digitaler Anwalts“ auf der ÖRAG-Homepage. Die im Berichtsjahr erfolgreich begonnene Firmen-Rechtsschutz-Offensive wird 2019 weiter fortgesetzt und intensiviert.

Die sehr gute Qualität der ÖRAG-Rechtsschutzprodukte und damit verbundener Services wird einerseits von unseren Versicherungskunden bestätigt sowie zum anderen durch zahlreiche Auszeichnungen und Gütesiegel belegt, die wir regelmäßig bei wichtigen Branchenvergleichen erhalten. So wurden uns 2018 schon zum elften Mal in Folge im Rahmen der jährlich durchgeführten Benchmark-Studie die renommierten KUBUS-Gütesiegel verliehen. Diesmal bekamen wir drei Mal die Note „Sehr gut“ in den Kategorien Preis-Leistungs-Verhältnis, Kundenzufriedenheit und Servicequalität, sowie ein „Hervorragend“ in der Kategorie Betreuung. Durch das Wirtschaftsmagazin FOCUS-MONEY erhielten wir im Berichtsjahr in einer Studie zur Nachhaltigkeit die Prädikatsnote „sehr gut“. Diese würdigt neben der Übernahme sozialer Verantwortung vor allem auch die guten Zukunftsperspektiven der ÖRAG.

Ein wesentliches Element der Markterfolge der ÖRAG-Produkte und -Serviceleistungen liegt in unserem hohen Qualitätsanspruch begründet. Zu ihm gehört, dass die ÖRAG seit mehreren Jahren und als einer der ersten Versicherer überhaupt über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der strengen Norm DIN EN ISO 9001:2015 über alle Unternehmensbereiche verfügt. Durch die Erneuerung der Zertifizierung durch ein Rezertifizierungsaudit im November 2018 wurde die Einhaltung der definierten Qualitätsstandards wieder erfolgreich bestätigt.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG aus heutiger Sicht ein weiterhin ertragsstarkes Wachstum und den erneuten Ausbau der Marktanteile bei Kundenanzahl und Beitragseinnahmen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens danken wir sehr herzlich für ihren wertvollen Beitrag im vergangenen Jahr.

Düsseldorf, den 08. April 2019

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
Der Vorstand

Jörg Tomalak-Plönzke

Marcus Hansen

Andreas Heinsen

Gesellschaftsorgane

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

DR. WOLFGANG BREUER, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial
NordWest Holding AG
(seit 26.02.2018)

GUIDO SCHAEFERS, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherung AG
(seit 18.06.2018)

Stellvertretender Vorsitzender

DR. FRANK WALTHES, München
Vorsitzender des Vorstands der
Versicherungskammer Bayern

Mitglieder

DR. ANDREAS JAHN, Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands der
SV SparkassenVersicherung Holding AG
(seit 18.06.2018)

DR. ULRICH KNEMEYER, Oldenburg
Mitglied des Vorstands
Öffentliche Versicherungen Oldenburg

ROBERT HEISLER, Mettmann*
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
(bis 31.05.2018)

GERHARD MÜLLER, Dresden
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen

DIETER PAUELS, Korschenbroich*
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
(seit 21.11.2018)

DIRK RAABE, Haan*
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

BERND SCHLEBERGER, Mönchengladbach*
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

ULRICH-BERND WOLFF VON DER SAHL, Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands der
SV SparkassenVersicherung Holding AG
(seit 31.05.2018)

*Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat

BEIRAT**Vorsitzender**

DR. WOLFGANG BREUER, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial
NordWest Holding AG
(seit 26.02.2018)

Stellvertretender Vorsitzender

DR. FRANK WALTHES, München
Vorsitzender des Vorstands der
Versicherungskammer Bayern

Mitglieder

PETER AHLGRIM, Magdeburg
Vorsitzender des Vorstands der ÖSA –
Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

DIRK DANKELMANN, Detmold
Mitglied des Vorstands der Lippischen
Landes-Brandversicherungsanstalt

PATRIC FEDLMEIER, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherung AG
(bis 28.02.2018)

DR. DIRK HERMANN, Saarbrücken
Vorsitzender des Vorstands der
SAARLAND Feuerversicherung AG

DR. ANDREAS JAHN, Stuttgart
Mitglied des Vorstands der
SV Sparkassenversicherung Holding AG
(bis 31.08.2018)

DR. STEFAN KORBACH, Wiesbaden
Mitglied des Vorstands der SV SparkassenVersi-
cherung Holding AG

KLAUS G. LEYH, München
Mitglied des Vorstands
der Versicherungskammer München

DR. MIRKO MEHNERT, Dresden
Mitglied des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen
(seit 18.06.2018)

JÜRGEN MÜLLENDER, Oldenburg
Mitglied des Vorstands Öffentlichen
Versicherungen Oldenburg

DR. JENS PIORKOWSKI, Berlin
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V.

MARKUS REINHARD, Telgte
Mitglied des Vorstands der Westfälischen Provin-
zial Versicherung AG

DR. FREDERIC ROSSBECK, Kleinmachnow
Vorsitzender des Vorstands der
Feuersozietät Berlin Brandenburg AG

FRANK SCHAAR, Düsseldorf
Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Rück Versicherung AG
(seit 18.06.2018)

FRIEDRICH SCHOLL, Radeburg
Mitglied des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen
(seit 31.07.2018)

THOMAS UYLEN, Pulheim
Mitglied des Vorstands der
GVV-Kommunalversicherung VVaG

THOMAS WEISS, Ihlow
Mitglied des Vorstands der Ostfriesischen Land-
schaftlichen Brandkasse

VORSTAND

JÖRG TOMALAK-PLÖNZKE, Düsseldorf
(Vorsitzender)

MARCUS HANSEN, Mönchengladbach
(seit 01.04.2018)

ANDREAS HEINSEN, Düsseldorf



Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	14
Wirtschaftsbericht	34
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	40



Grundlagen der Gesellschaft

Aktivitäten 2018

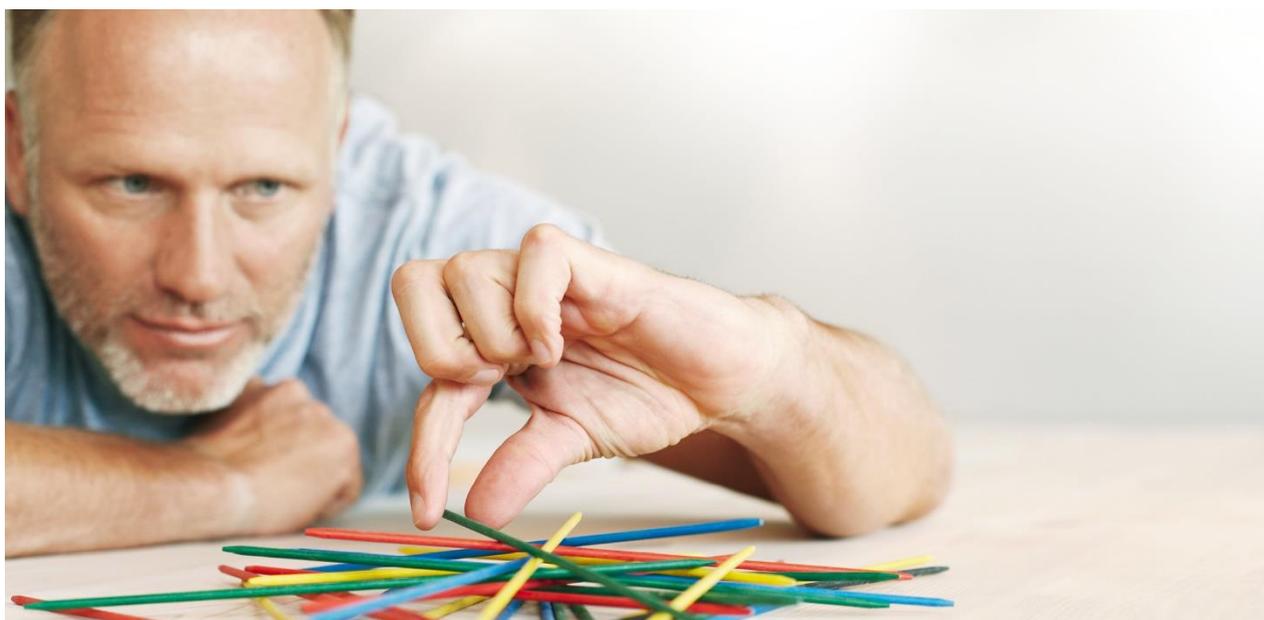
Mit ihrer hohen Expertise in den Feldern Recht und Rechtsschutz agiert die ÖRAG als fachkundiger Partner der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Unser hochwertiges Produktspektrum ist so aufgestellt, dass es die Leistungspalette der Verbundpartner perfekt ergänzt und Kunden in allen Lebenssituationen zuverlässig absichert.

PRODUKTENTWICKLUNG

Das modular aufgebaute Produktkonzept der ÖRAG basiert auf frei kombinierbaren Rechtsschutzbausteinen. Sie ermöglichen Kunden sowohl den Abschluss eines Gesamtpakets als auch die flexible Kombination einzelner Versicherungsmodule. Dabei umfasst das Produktportfolio neben Rechtsschutzlösungen für den privaten und gewerblichen Bereich zugleich spezielle Zielgruppenangebote. Auf diese Weise können Privat- und Firmenkunden die jeweils für sie optimalen Rechtsschutzlösungen konfigurieren. Der private Versicherungsschutz für die Bereiche Privat, Verkehr, Haus & Wohnung sowie Beruf lässt sich hierbei exakt auf den individuellen Kundenbedarf abstimmen. Die vergleichbaren Firmenkundenlösungen der ÖRAG berücksichtigen insbesondere das jeweilige Tätigkeitsfeld der Unternehmen und Betriebe.

Die Produkt- und Serviceangebote der ÖRAG bilden eine ideale Abrundung für die Leistungspalette der öffentlichen Versicherer und Sparkassen-Finanzgruppe. Gleichzeitig passen sie perfekt zur ganzheitlichen Beratung der Partner im Finanzverbund. Unsere Produktentwicklung unterstützt diesen strategischen Ansatz mit zielgerichteten Neuerungen und gewährleistet durch Innovationen ein jederzeit attraktives und marktgerechtes Rechtsschutzspektrum.

Auch 2018 haben wir das Angebot der ÖRAG weiter ausgebaut. Einen Schwerpunkt bildete dabei die im Berichtsjahr gestartete Firmen-Rechtsschutz-Offensive. Sie konzentrierte sich zunächst auf erweiterte Leistungen für die Branchen Handel und Handwerk und wird 2019 auf alle weiteren Branchen ausgedehnt.



MEINRECHT

Unter der Markenbezeichnung MEINRECHT ist das leistungsstarke Rechtsserviceangebot der ÖRAG für Privat- und Firmenkunden zusammengefasst. Dabei erhalten unsere Kunden über mehrere Kommunikationskanäle fachkundige Unterstützung bei Rechtsstreitigkeiten oder juristischen Fragen. Zur Kontaktaufnahme können Ratsuchende auch digitale Medien wie E-Mail, Chat oder Facebook nutzen. Das Angebot wurde im Sommer 2018 ergänzt um den sogenannten „Digitalen Anwalt“, einen gemeinsamen Service der ÖRAG und unserer Tochtergesellschaft D.R.S. – Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH. Die Wissensmanagement-Lösung basiert auf Erfahrungen aus der telefonischen Rechtsberatung und bietet schnelle Antworten auf juristische Fragen. Kunden erhalten dabei eine erste rechtliche Einschätzung der Sachlage und werden dann bei Bedarf vom Rechtsservice der ÖRAG weiter betreut.

Primäre Anlaufstelle für konkrete Hilfe ist meist der telefonische Kundenservice von MEINRECHT. Er besteht aus rund 100 Rechtsschutzreferenten, die im Rechtsschutzfall sofort den Versicherungsschutz prüfen, die Erfolgsaussichten einschätzen und über mögliche nächste Schritte informieren. Das schnelle und kompetente Leistungsangebot wird von den Versicherungsnehmern der ÖRAG intensiv genutzt: Pro Woche verzeichnet MEINRECHT gut 10.000 Kundenanrufe. Rund 64 % aller Schadensmeldungen treffen per Telefon bei uns ein. In rund 87 % aller Fälle kann über den Versicherungsschutz direkt entschieden werden.

Wenn vom Kunden gewünscht, vermittelt MEINRECHT die telefonische Erstberatung durch einen unabhängigen, extern niedergelassenen Rechtsanwalt. Bei Streitfällen, die sich auf diese Weise klären lassen, fällt für die Versicherten keine Selbstbeteiligung an. Möchte sich der Kunde im persönlichen Gespräch vor Ort mit einem Anwalt beraten, kann ihm MEINRECHT einen erfahrenen Fachanwalt aus unserem Netzwerk zertifizierter Kanzleien benennen. Von dieser Möglichkeit machen mehr als 40 % der Anrufer Gebrauch. Bei entsprechender Sachlage kommt zudem eine Konfliktklärung über Mediation in Betracht. Über dieses Schlichtungsverfahren wird oft eine einvernehmliche Einigung erzielt, ohne Beschreiten des Rechtswegs und langwierige Klärung vor Gericht. Firmen und Privatkunden, die diesen Vorteil nutzen wollen, können sich von MEINRECHT einen Mediator vermitteln lassen.

Beim mehrstufig aufgebauten Anrufsystem für das Schadenmanagement im Rechtsservice bewährt sich die im Berichtsjahr weiter optimierte Telefonweiche. Mit ihr kam die Erreichbarkeit beim Eingang von Neuschadensmeldungen auf sehr gute Werte von über 92 %. Wie standardisierte Kundenbefragungen belegen, gelingt es dabei unserem Rechtsservice, höchste Qualitäts- und Gütekriterien zu erfüllen. So lag die Weiterempfehlungsquote 2018 bei 97 % und 91 % aller Befragten beurteilten den Kundenservice der ÖRAG bezogen auf Engagement, Freundlichkeit und Fachkompetenz mit „Gut“ oder „Sehr gut“.



PRODUKTVERTRIEB

Für den ÖRAG-Produktvertrieb war 2018 ein erfolgreiches Geschäftsjahr, in dem die Aktivitäten im Vertriebspartnerkreis erneut ausgebaut wurden. So vereinbarten wir mit der Ausschließlichkeitsorganisation der Feuersozietät Berlin und der Öffentlichen Versicherung Braunschweig, dass sie ab Anfang 2019 die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG anbieten und verkaufen. Hierfür erfolgten im Berichtsjahr die vorbereitenden Produktschulungen der Mitarbeiter. Zu den Vertriebsereignissen zählte auch der Zuschlag bei einer weiteren Ausschreibung des Bayerischen Gemeindetags, für den unser Unternehmen schon seit zehn Jahren tätig ist. Beim Gruppenvertrag mit dem kommunalen Spitzenverband in München handelt es sich um den umfassendsten Rechtsschutz-Vertrag unseres Unternehmens.

Die vertrieblichen Strukturen der ÖRAG sind so angelegt, dass sie die Aktivitäten der Vertriebspartner bestmöglich unterstützen. Auch unsere Vertriebsförderung ist detailliert auf die Anforderungen der Marktpartner im Finanzverbund abgestimmt. Das umfassende Support-Spektrum reicht von Qualifizierungsangeboten für Kundenbetreuer über Verkaufs- und Werbematerialien für das Aktionsgeschäft bis hin zu Verkaufsförderungsunterlagen in gedruckter oder digitaler Form.

Für den 23. November 2018 entwickelte die ÖRAG erstmals bundesweit eine „Red Friday“-Aktion. Die Idee dazu basiert auf dem als „Black Friday“ bekannt gewordenen Freitag nach Thanksgiving, an dem in den USA alljährlich mit besonderen Angeboten die Einkaufssaison für Weihnachten beginnt. Inzwischen ist der Tag auch in Europa vor allem beim Online-Handel ein fester Begriff. Vor diesem Hintergrund wurde der von unserem Vertrieb angeregte und vom ÖRAG-Marketing kreativ umgesetzte Red Friday ein großer Erfolg, an dem sich mehr als 200 Sparkassen beteiligten. Zahlreiche Kunden erfreuten sich an den gebotenen Aktivitäten und nutzten den attraktiven Nachlass von 20 % auf sämtliche Kombinationen des Privat-Rechtsschutzes.

Unterstützt durch unseren Produktvertrieb verstärkten 2018 die Geschäftsstellen der öffentlichen Versicherer weiter ihre vertrieblichen Aktivitäten. Darüber hinaus wurden im Hinblick auf die für 2019 geplante Forcierung des Maklergeschäfts von unseren 30 Direktionsbevollmächtigten spezielle Produktschulungen durchgeführt. Geschäftsstellen der Landesdirektionen beteiligten sich ebenfalls an der Freitagaktion im November und präsentierten unter dem Motto „Rechtsschutz-Friday“ die wesentlichen Vorteile unserer Rechtsschutzprodukte.

Als starke Trümpfe mit Vorzügen wie der besonderen Leistungsstärke, dem bedarfsgerechten modularen Ausbau und der transparenten Produktlogik erleichtern ÖRAG-Rechtsschutzprodukte die vertriebliche Kundenansprache und verstärken die Überzeugungskraft beim Beratungsgespräch. Im Vertrieb der Sparkassen haben dabei Bündelprodukte eine große Bedeutung. Gut 20 % des Sparkassengeschäfts der ÖRAG basieren auf Angeboten, bei denen verschiedene Themen in Produktpaketen zusammengefasst sind. Beispielhaft für die Attraktivität der Bündelprodukte ist das Paket S-Privat-Schutz der Sparkassen. Es beinhaltet neben der privaten Haftpflicht-, Hausrat- und Unfallversicherung auch den Rechtsschutz der ÖRAG. Im Berichtsjahr legte der Produktvertrieb den Fokus auf den Firmen-Rechtsschutz, dessen Absatz unter Berücksichtigung der neuen Versicherungsvertriebsrichtlinie Insurance Distribution Directiv (IDD) nachhaltig forciert werden soll. Auch die 2018 gestartete Firmen-Rechtsschutz-Offensive war sehr erfolgreich und soll nun weitergeführt werden. Nachdem im ersten Schritt der Offensive zunächst Handels- und Handwerksbetriebe adressiert wurden, sollen im kommenden Jahr alle weiteren Unternehmensarten und -größen hinzukommen.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE (IT)

Im Zeichen auch bei der ÖRAG weiter zunehmender Digitalisierung befasste sich der Bereich Informationstechnologie 2018 schwerpunktmäßig mit Themen zur elektronischen Vernetzung und Automatisierung. Den Fokus der vielfältigen Aktivitäten bildeten Anwendungen in der Onlinewelt und die Integration von Services, Dialogen und Produktrechnern in die Systeme unserer Partner. Im Berichtsjahr realisiert wurde am Beispiel von Verkehrsordnungswidrigkeitsvergehen die technische Plattform für voll automatisierte Schadenprozesse auf Basis künstlicher Intelligenz (KI). Um seinen Schaden zu melden, stehen dem Endkunden zukünftig moderne Dialogeingangskanäle und soziale Medien zur Verfügung, aus denen er seinen präferierten Weg wählen kann. Die Idee wurde 2017 mittels eines Showcase mit innovativem Projektvorgehen getestet. Gleichzeitig konnte der Nachweis erbracht werden, dass die Digitalisierung zu sehr schlanken und effizienten Schadenprozessen führen kann.

Einen weiteren Digitalisierungsschwerpunkt bildete die Aktualisierung unserer Vertriebsplattform RS-Online und die Integration von ÖRAG-Lösungen in die IT-Systeme der Partner im Sparkassen-Finanzverbund. Dabei setzt die ÖRAG die Anforderungen einmal zentral als IT-Services in ihrem IT-Umfeld um. Die angebotenen Vertriebspartner wie Sparkassen und öffentliche Versicherer bauen diese wiederum als Services in ihre Systeme ein und können somit ihren IT-Realisierungsaufwand merklich reduzieren. Die ÖRAG stellt damit die automatische Umsetzung ihrer Weiterentwicklungen in den Partnersystemen sicher.

Auch die informationstechnische Unterstützung des ÖRAG-Vertriebs bei der Durchführung des Aktionstages „Red Friday“ wurde erfolgreich durchgeführt. Obwohl sich die Zahl der Versicherungsanträge am 23. November gegenüber dem Tagesdurchschnitt vervielfachte und daher entsprechende IT-Anpassungen und -Skalierungen erforderte, konnten alle technischen Aktionen reibungslos und störungsfrei abgewickelt werden.

Bei dem 2014 begonnenen Projekt KoShaRK musste der ursprünglich für 2018 geplante Abschluss der fünften Phase auf das erste Quartal 2019 verschoben werden, da unerwartet hinzugekommene Projekte vorrangig zu behandeln waren. Hierbei handelte es sich insbesondere um die Anbindung und Integration zweier neuer öffentlicher Vertriebspartner in die ÖRAG-Systeme, die plangemäß abgeschlossen wurde. Bei der fünften und letzten Phase des KoShaRK-Projekts geht es darum, die von allen Anwendern gemeinsam genutzten User-Oberflächen internetfähig zu machen. Nach Abschluss dieser Arbeiten werden alle Anwender das Gesamtsystem IGS über ihren üblichen Internetbrowser öffnen können, womit die komplett webbasierte operative IT-Zielarchitektur der ÖRAG dann ohne System- und Medienbrüche zu nutzen ist.

Im Berichtsjahr bearbeitet wurden die Umsetzung von Anpassungen an die regulatorischen Anforderungen aus der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) sowie die Anfang Juli 2018 in Kraft getretenen Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT). Die Anforderungsbereiche der VAIT definieren unter anderem Vorgaben zur IT-Strategie und IT-Governance, aber auch zur Informationssicherheit sowie zur Anwendungsentwicklung und dem Betrieb von IT-Systemen. Für Versicherungsunternehmen bedeuten die Vorgaben der VAIT insbesondere höhere Dokumentations- und Kontrollanforderungen in der IT, verbunden mit einer stärkeren Transparenz von verarbeiteten Informationen in den IT-Systemen und den zugehörigen Prozessen. Eine wesentliche Basis zur Erfüllung dieser regulatorischen Anforderungen bildet das Tool „Sicherer IT-Betrieb“ des SIZ, das den Informations-Sicherheitsstandard in der Sparkassen-Finanzorganisation bildet. Die ÖRAG wurde erstmalig 2014 nach diesem Standard zertifiziert. In regelmäßigen Folgeaudits muss die Zertifizierung bestätigt werden, was 2018 erfolgreich für die nächsten beiden Jahre gelang.



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die ÖRAG hat das Ziel, ihre Attraktivität als wachstumsstarker und dynamischer Arbeitgeber weiter zu steigern. Mit qualifizierten, motivierten und kundenorientierten Beschäftigten in allen Bereichen wollen wir erfolgreich die Zukunft gestalten. Diese Ausrichtung basiert auf der Gewissheit, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die treibende Kraft der Innovations- und Leistungsfähigkeit des Unternehmens und seiner Gesellschaften sind. Eine besondere Bedeutung für den weiteren gemeinsamen Weg haben dabei die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter und eine professionelle Mitarbeiterentwicklung. Sie sind immer wichtigere Aufgaben in einem Umfeld, das geprägt ist vom demografischen Wandel, von Vollbeschäftigung am Arbeitsmarkt sowie der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung.

Nachdem der im Vorjahr wirksame qualifizierte Einstellungsstopp dank erfolgreicher strategischer Maßnahmen aus dem Stärkungsprogramm überwunden wurde, widmeten wir uns im Berichtsjahr wieder intensiver den Aktivitäten zur Personalgewinnung. Dabei verfügen wir über ein ganzes Bündel an Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung, Kompetenzförderung unserer Beschäftigten und Profilschärfung der ÖRAG als fortschrittlicher Arbeitgeber.

Ein Schwerpunkt der Aus- und Fortbildungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2018 war die weitere praktische Umsetzung der Versicherungsvertriebsrichtlinie Insurance Distribution Directiv IDD, die unter anderem Weiterbildungspflichten für alle mit dem Vertrieb befassten Mitarbeiter festlegt. Die planmäßig forcierte Weiterbildung unseres Vertriebs erfolgte im Rahmen verschiedener strategischer Maßnahmen und beinhaltete Themen wie Verkaufspsychologie, Zeit- und Selbstmanagement sowie juristisches Kolloquium.

Für ein hohes Leistungsniveau müssen aus Sicht der ÖRAG die Beschäftigten im Unternehmen ihre Kompetenzen voll nutzen können und über ein entsprechend gestaltetes Arbeitsumfeld verfügen. Demzufolge fördern wir das Gesundheitsbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit vielfältigen Initiativen. Hierzu zählen beispielsweise das Angebot eines gemeinsam mit dem Betriebsrat aufgelegten Gesundheitsmanagements sowie Projekte zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die im Rahmen unserer unternehmerischen Fürsorge konzipiert werden.

Die im Vorjahr begonnene Mitarbeiterbefragung zur Belastung am Arbeitsplatz wurde 2018 abgeschlossen. Sie richtete sich an alle Beschäftigten der ÖRAG-Konzerngesellschaften und bestätigte vor allem den hohen Stellenwert der Aus- und Weiterbildung in Verbindung mit der Erwartung beruflicher Perspektiven. Die Befragungsergebnisse führten im Berichtsjahr zu verschiedenen Maßnahmen wie dem erfolgreichen Abschluss einer Betriebsvereinbarung zum Home-Office-Konzept, das im Herbst 2018 zur Umsetzung kam. Darüber hinaus wurde eine Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge angekündigt.

Für das 2017 im Rahmen des Changemanagements modifizierte Führungskräfteprogramm der ÖRAG sind weitere Überarbeitungen und kontinuierliche Anpassungen im Hinblick auf mobile working, virtuelle Führung und Home Office geplant.



ÖRAG-Rechtsschutz: ausgezeichnet!



ZUFRIEDENE KUNDEN

Die Aktivitäten der ÖRAG sind darauf ausgerichtet, durch erstklassige Rechtsschutzprodukte und vorbildliche Serviceleistungen am Markt zu überzeugen. Im Rahmen dieser Zielsetzung haben wir 2018 mit den Schwerpunkten Kundenbindung und ökonomische Schadensteuerung weitere wichtige Weichen für das kommende Jahr gestellt. Im Fokus stand dabei der telefonische Service MEINRECHT, für den im Berichtsjahr unter anderem neue Erklärfilme in Form von „Simple Show“-Videos entstanden sind. Für diese – im wahrsten Sinne des Wortes – anschaulichen Hilfsmittel erhalten Kunden künftig per Rechnungsbeileger einen QR-Code, mit dem sie direkten Link-Zugang zur entsprechenden MEINRECHT-Internetseite bekommen.

Hervorragende Kundenresonanz fand die von der ÖRAG am 23. November 2018 durchgeführte bundesweite „Red Friday“-Rechtsschutz-Aktion. Sie war eine der bislang größten Kampagnen der Sparkassen und auch bei öffentlichen Versicherern. Die erfolgreiche Initiative, an der zahlreiche Mitarbeiter mehrerer Bereiche in der ÖRAG engagiert und mit großem Arbeitseinsatz mitwirkten, überzeugte als ein weiterer Beleg für die ausgeprägte Innovationsbereitschaft unseres Unternehmens. Aufgrund der sehr guten Ergebnisse soll es auch im kommenden Jahr wieder einen solchen Kundentag bei den Sparkassen und einigen öffentlichen Versicherern geben. Ebenfalls geplant ist eine Neuauflage der Erfolgskampagne „Ausgezeichneter Rechtsschutz holt die Kuh vom Eis“, die wir mit verschiedenen klassischen und einigen innovativen digitalen Kommunikationsmitteln unterstützen werden. Weiter forciert wird zudem unser Service MEINRECHT. Hierzu gehört, dass Kunden von den Beratern in den Geschäftsstellen und Sparkassen verstärkt auf die Vorteile des Rechtsserviceangebotes hingewiesen werden. Darüber hinaus versorgen wir unsere Versicherungsnehmer per Rechnungsbeileger mit hilfreichen Informationen zu den Möglichkeiten der telefonischen Schadensmeldung.

Dass die ÖRAG ihrem hohen Anspruch gerecht wird und sowohl mit Produkten als auch beim Kundenservice Zeichen setzt, bestätigen zahlreiche Auszeichnungen und Gütesiegel.

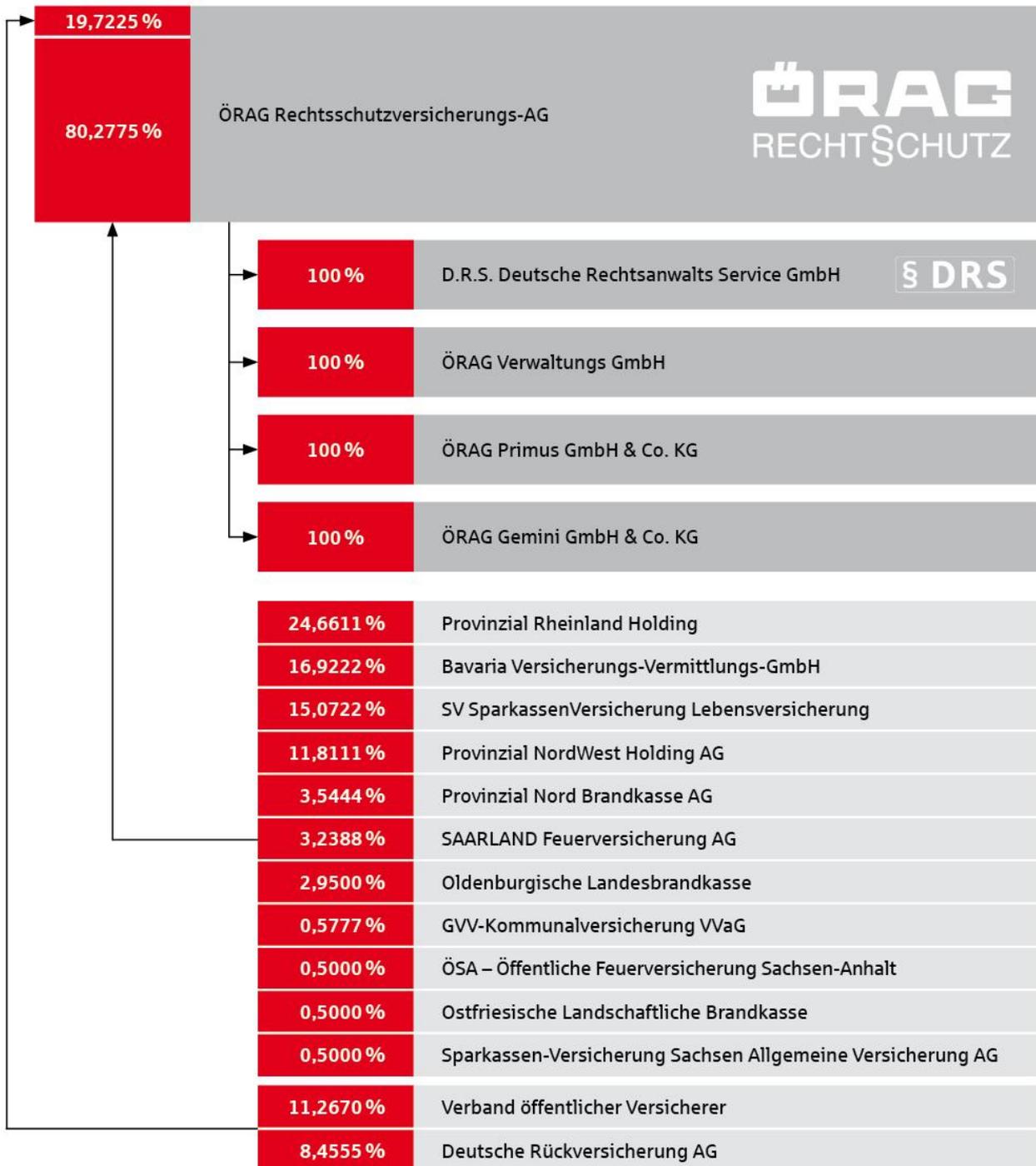
Im Geschäftsjahr 2018 wurde unser Unternehmen wieder mehrfach für seine vorbildlichen Leistungen ausgezeichnet. So erhielten wir im Rahmen der jährlich durchgeführten KUBUS-Benchmark-Studie gleich drei Mal die Note „Sehr gut“, und zwar in den Kategorien Preis-Leistungs-Verhältnis, Kundenzufriedenheit und Servicequalität. Darüber hinaus gab es für die ÖRAG in der Kategorie Betreuung die absolute Spitzenbeurteilung „Hervorragend“. Aufgrund der überdurchschnittlichen Platzierungen wurden uns somit bereits zehn Jahre in Folge die renommierten Gütesiegel von MSR, Köln verliehen. Da die Studie auf die Ergebnisse einer repräsentativen, bundesweiten Kundenbefragung aufsetzt, gilt sie als besonders aussagekräftig.

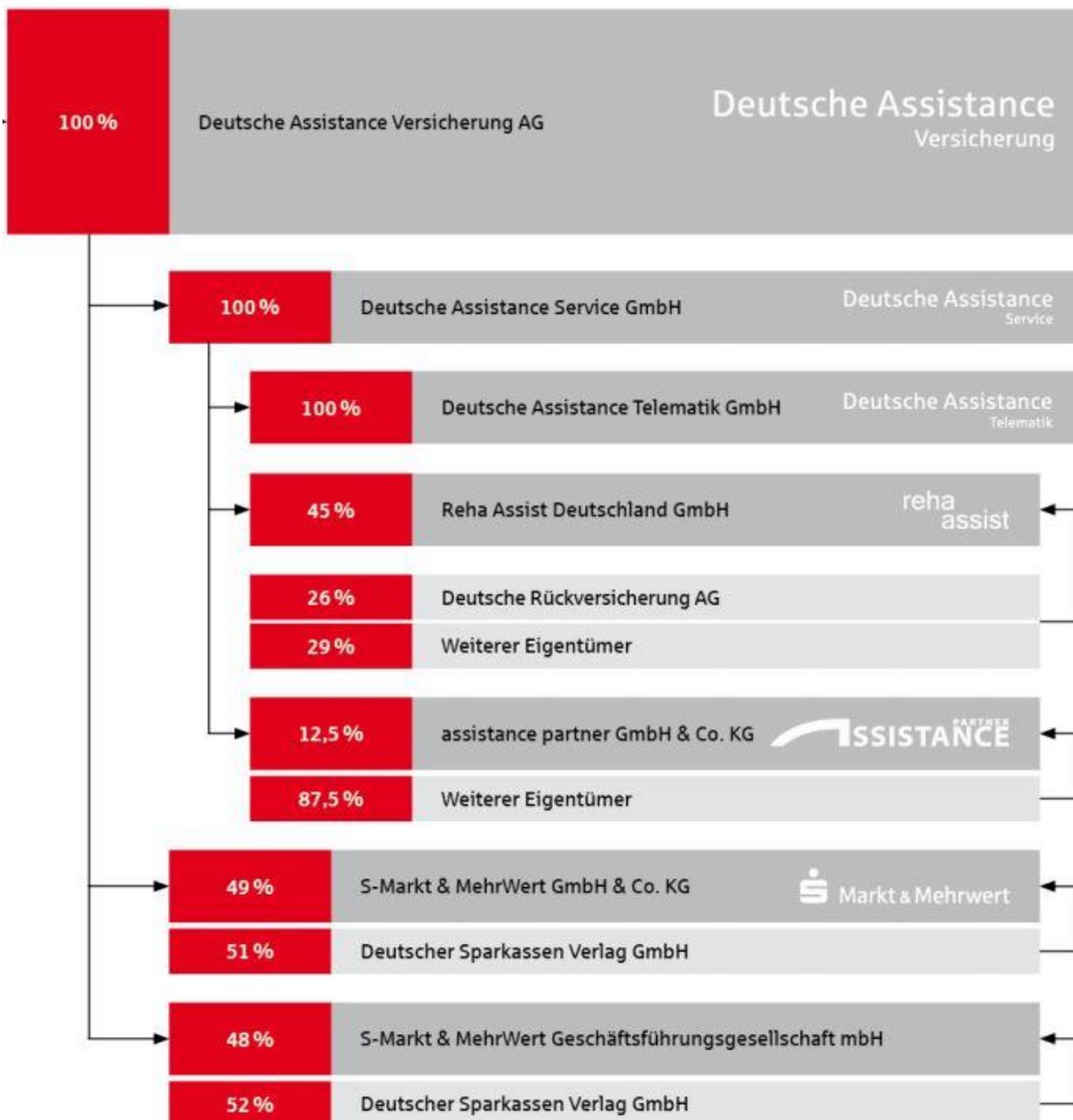
Im Herbst 2018 veröffentlichte das Wirtschaftsmagazin FOCUS-MONEY eine Studie zur Nachhaltigkeit in der Finanzwelt, bei der die ÖRAG ebenfalls eine Auszeichnung mit der Prädikatsnote „Sehr gut“ erhielt. Diese Würdigung ist eine weitere Bestätigung dafür, dass unser Unternehmen neben seinen umfassenden Versicherungsaktivitäten auch erfolgreich gesellschaftliche Verantwortung übernimmt. Die vom Kölner Beratungs- und Analysehaus ServiceValue im Auftrag des Magazins durchgeführte Untersuchung basierte unter anderem auf Kundenurteilen zu Aspekten wie Stakeholder-Beziehungen und Corporate Social Responsibility (CSR). Für unser Unternehmen sind die herausragenden Platzierungen in Branchenstudien und die positiven Ergebnisse von Kundenbefragungen gleichermaßen Bestätigung wie Ansporn. Wir werden weiterhin engagiert dafür arbeiten, den Kundenwünschen und Marktanforderungen optimal zu entsprechen und beste Beurteilungen zu erhalten.

Ebenfalls vorbildlich ist das zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der ÖRAG. Die seit Anfang 2016 bestehende Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 umfasst unsere gesamte Organisation – von der Produktentwicklung über den Vertrieb bis zur Finanzbuchhaltung. Die Zertifizierung geht einher mit regelmäßigen Folgeaudits, in denen der Nachweis erbracht wird, dass wir die definierten Qualitätsstandards einhalten und unsere Produkt- und Servicequalität stetig weiter optimieren.

Zum Ende des Berichtsjahrs stand eine Erneuerung der Zertifizierung an, die nach intensiven Prüfungen erfolgreich absolviert wurde.

Unternehmensstruktur





Tochterunternehmen

100%

D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH

Mit der D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH ist seit 2009 die Managementgesellschaft für das Angebot gehobener Rechtsdienstleistungen im Verbund der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe angesiedelt. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, Dienstleistungen für den steigenden Bedarf in diesem Bereich flexibel, in bestmöglicher Qualität und aus einer Hand zu organisieren. Den Kunden der Auftraggeber werden durch die D.R.S. Mediatoren und fachlich auf das jeweilige Problem spezialisierte Rechtsanwälte an die Seite gestellt. Darüber hinaus gehören zu den Kerngeschäftsfeldern der D.R.S. auch das Netzwerk- und das Qualitätsmanagement.

100%

ÖRAG Verwaltungs GmbH

Gegenstand der ÖRAG Verwaltungs GmbH ist die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an den Personengesellschaften ÖRAG Primus GmbH & Co. KG und ÖRAG Gemini GmbH & Co. KG.

100%

D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere des eigenen Grundbesitzes.

100%

ÖRAG Gemini GmbH & Co. KG

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere des eigenen Grundbesitzes.

100%

Deutsche Assistance Versicherung AG

Im Auftrag der öffentlichen Versicherer hat die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG im Jahr 2011 die Deutsche Assistance Versicherung AG gegründet. Intention des Unternehmens ist es, die wachsende Nachfrage nach speziellen Versicherungslösungen im Finanzverbund mit einem gemeinsamen Risikoträger zu bedienen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Beistandsleistungen, die im Rahmen innovativer Schutzbriefkonzepte die organisatorische Abwicklung und das finanzielle Risiko absichern.

100%

Deutsche Assistance Service GmbH

Die Deutsche Assistance Service GmbH überzeugt im Markt als starker Dienstleistungspartner mit ganzheitlichem Service. Als Spezialist für die Erbringung von Assistanceleistungen verfügt das Unternehmen über Infrastrukturen, mit denen sich die teilweise komplexen Unterstützungsleistungen ebenso hochwertig wie wirtschaftlich organisieren lassen. Die professionelle Abwicklung wird unter anderem durch die speziell eingerichteten Kompetenzzentren Kraftfahrt, Medizin und Immobilie gewährleistet.

100%

Deutsche Assistance Telematik GmbH

Die Deutsche Assistance Telematik GmbH ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Assistance Service GmbH. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit sind Telematik-Dienste im Verkehrsbereich. Dazu stellt die Gesellschaft sogenannte Copiloten bereit, Telematik-Boxen, die von den öffentlichen Versicherern zum nachträglichen Einbau in Fahrzeuge vermarktet werden. Kommt es zu einem Unfall, sendet die Box automatisch ein Signal an die Notfallzentrale. Von dort werden über die Deutsche Assistance Telematik GmbH geeignete Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

49%

S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG

Die S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG bietet für Sparkassen, deren Verbundpartner und weitere Unternehmen umfassende Markt- und Mehrwertleistungen an. Durch die Bündelung marktorientierter Dienstleistungen im Kundenservice, Marketing und Vertrieb eröffnet sie vielfältige Nutzungsoptionen zur Realisierung von Effizienz- und Wachstumszielen sowie zur Umsetzung individueller Marktbearbeitungs- und Digitalisierungsstrategien. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 1.300 Mitarbeiter an den Hauptstandorten Halle (Saale) und Düsseldorf sowie an sechs weiteren Standorten.

48%

S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Gegenstand der S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH ist die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei anderen Handelsgesellschaften, insbesondere bei der S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG.

45%

Reha Assist Deutschland GmbH

Zu den Tochtergesellschaften der Deutschen Assistance Service GmbH zählt auch die Reha Assist Deutschland GmbH. Das Unternehmen mit Sitz in Arnsberg hat sich mit seinen Rehabilitationsdienstleistungen auf die Betreuung von Unfallopfern und Schwerkranken spezialisiert. Mehr als 65 vorwiegend fest angestellte Reha- und Pflegeberater, Arbeitsvermittler, Psychotraumatologen und Arbeitsmediziner gehören zum Netzwerk der Gesellschaft. Sie unterstützen die Betroffenen bei der Steuerung ihrer medizinischen Rehabilitation, organisieren deren Wiedereingliederung in das Berufsleben und klären im Bedarfsfall die Pflegesituation.

Partnerunternehmen

	Provinzial Rheinland Versicherung AG
 <p>Ein Stück Sicherheit.</p>	Bavaria Versicherungs-Vermittlungs-GmbH
	SV Sparkassenversicherung Holding AG
 <p>Die Versicherung der Sparkassen</p>	Westfälische Provinzial Versicherung AG
 <p>Die Versicherung der Sparkassen</p>	Provinzial Nord Brandkasse AG
 <p>Finanzgruppe</p>	SAARLAND Feuerversicherung AG
	Oldenburgische Landesbrandkasse
 <p>Landes-Brandversicherungsanstalt Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding Die Versicherung der Sparkassen</p>	Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt
	GVV-Kommunalversicherung VVaG
 <p>Finanzgruppe</p>	ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
 <p>Partner der Finanzgruppe</p>	Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse
	S.V. Holding AG
	Feuersozietät Berlin Brandenburg AG

Organisationsstruktur

Vertriebsstruktur

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG arbeitet mit der kundennahen Vertriebsorganisation ihrer Partnergesellschaften zusammen. Das selbst abgeschlossene Geschäft wurde fast ausschließlich durch die Geschäftsstellen und Sparkassenvertretungen folgender Unternehmen vermittelt:

- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf
- Versicherungskammer Bayern, München
- SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
- Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
- Oldenburgische Landesbrandkasse, Oldenburg
- SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken
- ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
- S.V. Holding AG, Dresden
- GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln
- Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich
- Feuersozietät Berlin Brandenburg AG, Berlin

Schadensbearbeitung

Die Bearbeitung und die Regulierung von Versicherungsfällen erfolgen zentral im Hause der ÖRAG.

Bestandsverwaltung

Zentral werden durch die ÖRAG folgende Rechtsschutzbestände betreut:

- Feuersozietät Berlin Brandenburg AG
- GVV-Kommunalversicherung VVaG
- Oldenburgische Landesbrandkasse
- ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
- Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse
- SAARLAND Feuerversicherung AG

Folgende Unternehmen verwalten den Rechtsschutzbestand in ihren Häusern:

- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt
- Provinzial Rheinland Versicherung AG
- Westfälische Provinzial Versicherung AG

Unter Nutzung des integrierten Gesamtsystems der ÖRAG verwalten folgende Unternehmen den Rechtsschutzbestand in ihren Häusern:

- Provinzial Nord Brandkasse AG
- S.V. Holding AG
- SV SparkassenVersicherung Holding AG
- Versicherungskammer Bayern (verwaltet durch die Bavaria Versicherungs-Vermittlungs-GmbH)

Geschäftsbereiche

- Rechtsschutz für Privatkunden
- Rechtsschutz für Firmenkunden
- Rechtsschutz für Top-Manager
- Kommunal-Rechtsschutz
- Spezial-Straf-Rechtsschutz
- Rechtsschutz-Sonderrisiken
- Rückversicherung im Bereich Rechtsschutz und Schutzbriefversicherung

Produktkonzept

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist der gemeinsame Experte für Rechtsschutzversicherungen der Gruppe öffentlicher Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Unsere Leistungen sind auf die Interessen der Partner im Finanzverbund ausgerichtet und ergänzen deren Angebotspektrum. Zuverlässigen Rechtsschutz kombinieren wir mit hoher Servicequalität und qualifizierter Kundenbetreuung. Mit dazu gehört die Beratung durch einen frei wählbaren und vom Kunden zu beauftragenden externen Rechtsanwalt. Bei geeigneter Sachlage besteht zudem die Möglichkeit der Konfliktlösung im Rahmen eines Mediationsverfahrens. Neben Rechtsschutzlösungen für den privaten und gewerblichen Bereich umfasst das Produktportfolio der ÖRAG auch spezielle Zielgruppenkonzepte.

Privatkunden

Ob im Berufsumfeld, durch die Teilnahme am Straßenverkehr oder im Zusammenhang mit Haus und Wohnung: Im Alltag kann es schnell zu Rechtsstreitigkeiten kommen. Zur Absicherung wünschen Privatkunden einen umfassenden Rechtsschutz, der in allen Lebenssituationen greift und sie verlässlich absichert. Die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG bieten Versicherungsschutz für die Bereiche Privat, Verkehr, Haus und Wohnung sowie Beruf. Das Produktangebot ist modular aufgebaut. Die einzelnen Bausteine können individuell kombiniert und maßgeschneidert an Kundenanforderungen angepasst werden. Im Markt überzeugt unser Angebot für Privatkunden insbesondere mit hoher Leistungsstärke, vorbildlichem Service, unkomplizierter Produktgestaltung und dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.



Firmenkunden

Wirksamer Rechtsschutz ist für Unternehmen ein unerlässliches Mittel zur Risikovorsorge. Die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG bieten Firmen einen zuverlässigen Schutz, der in unterschiedlichen Lagen greift und umfassende Sicherheit bietet. Auch die Versicherungslösungen für Firmenkunden lassen sich individuell zusammenstellen und somit exakt dem Bedarf anpassen. Sie sind branchenübergreifend für Unternehmen jeder Größenordnung geeignet. Dabei umfasst unsere Firmenkunden-Police bis zu vier Rechtsschutzbausteine: Arbeitgeber-, Verkehrs-, Gewerberäume- und Spezial-Straf-Rechtsschutz. Darüber hinaus übernehmen wir mit dem Top-Manager-Rechtsschutz die Absicherung der persönlichen beruflichen Rechtsrisiken für Geschäftsführer und Vorstände sowie deren Aufsichtsgremien.

Spezielle Zielgruppenkonzepte

Unsere Zielgruppenkonzepte sichern Rechtsrisiken ab, die für spezielle Tätigkeitsfelder oder Bevölkerungsgruppen relevant sind. Zu diesem Bereich zählen Rechtsschutzpakete für Ärzte, Landwirte, Handelsvertreter, Vermieter und Top-Manager sowie für Vereine, Bauherren, Hauseigentümer und die Zielgruppe 50+. Ganzheitliche Rechtsschutzlösungen bieten wir zudem für Städte, Kreise und Gemeinden. Als Vertriebspartner tragen die öffentlichen Versicherer und die Sparkassen-Finanzgruppe wesentlich zum Geschäftserfolg der ÖRAG bei. Dementsprechend stellen wir den Beschäftigten des Finanzverbunds besondere Rechtsschutzangebote zur Verfügung. Zudem bieten wir Lösungen zur rechtlichen Absicherung der Sparkassen-Institute und ihres Top-Managements.

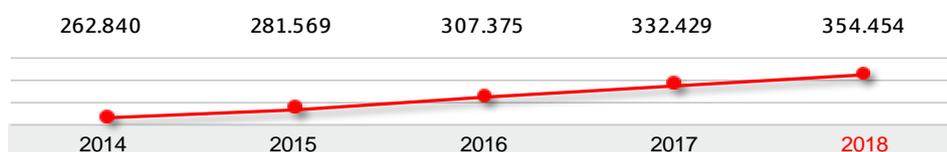
Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Berichtsjahr um 6,6 % auf 354,5 Mio. €.

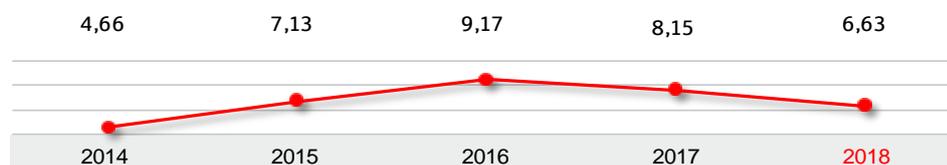
Die Entwicklung der Beiträge bestätigt den Erfolg des Produktkonzepts und des Bestandsmanagements. Der Beitragszuwachs liegt über den Erwartungen und übertrifft erneut deutlich die Entwicklung des Marktes.

Unseren Vertragsbestand konnten wir – wie in den Vorjahren – stark steigern (+ 3,2 %), während der Markt nur leicht zulegte (+ 1,3 %). Basis unseres Geschäfts ist somit ein Bestand von 1.925.715 Verträgen.

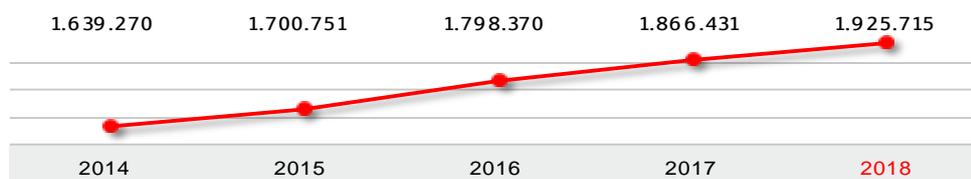
Die Stornoquote lag 2018 sowohl auf Basis der Stückzahlen (2018: 6,7 %; 2017: 7,0 %) als auch auf Basis der Beiträge (2018: 6,9 %; 2017: 7,4 %) leicht unter dem Vorjahresniveau.



Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge in T€.



Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr in %.



Entwicklung der Anzahl der Rechtschutzverträge in Stück.

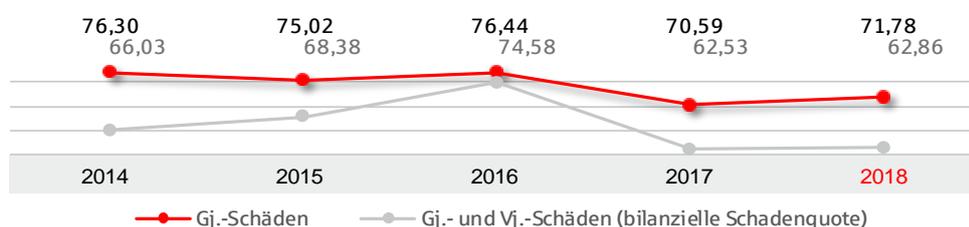
Schadenverlauf

Die Zahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden stieg von 351.208 (2017) um 7.003 (+ 2,0 %) auf 358.211.

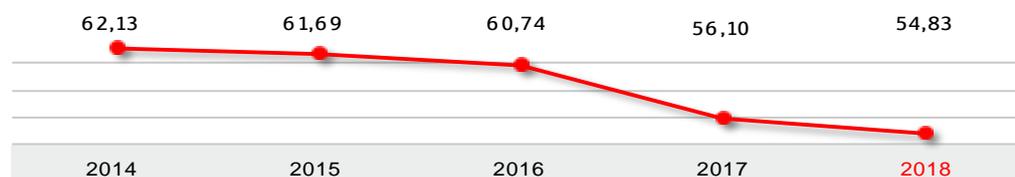
Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres hatte die Gesellschaft an Zahlungen und Rückstellungen 251.378 T€ aufzuwenden. Dies ergibt eine leicht gestiegene Geschäftsjahresschadenquote von 71,78 % (Vj.: 70,59 %) des verdienten Brutto-Beitrags.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen insgesamt 220.134 T€. Damit ergibt sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 62,86 %, die im Vergleich zum Vorjahr minimal um 0,33 Prozentpunkte niedriger ausfiel. Trotz gestiegener Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres konnte ein Anstieg der bilanziellen Brutto-Schadenquote durch ein positives Brutto-Abwicklungsergebnis (2018: 31.244 T€; 2017: 26.603 T€) vermieden werden. Die bilanzielle Nettoschadenquote stieg minimal von 62,90 % im Jahr 2017 auf 62,98 % im Jahr 2018.

Bedingt durch die im Verhältnis zu den Schadenzahlungen stärker gestiegenen verdienten Beiträge sank die Bruttozahlungsquote (inklusive Schadenregulierungskosten) um 1,27 Prozentpunkte auf 54,83 % im Jahr 2018. An den Bruttozahlungen beteiligten sich die Rückversicherer 2018 (1.697 T€) in größerem Umfang als 2017 (761 T€). Deshalb sank die Nettozahlungsquote (inklusive Schadenregulierungskosten) von 56,41 % im Jahr 2017 um 1,54 Prozentpunkte auf 54,87 % im Jahr 2018, auch bedingt durch das stärkere Wachstum von verdienten Beiträgen gegenüber den Schadenzahlungen.



Entwicklung der Schadenquoten (brutto) auf Basis der verdienten Bruttobeiträge in %

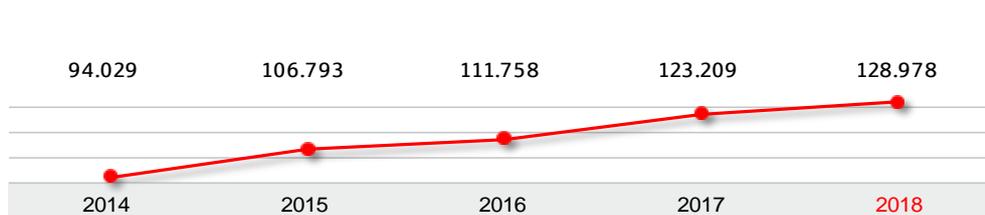


Entwicklung der Zahlungsquoten (brutto) auf Basis der verdienten Bruttobeiträge in %

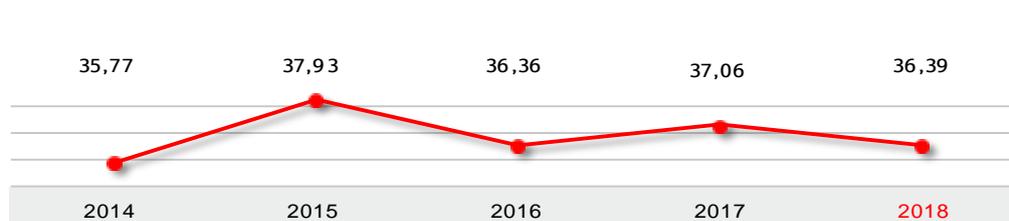
Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Berichtszeitraum um 5.769 T€ (+ 4,68 %) auf 128.978 T€. Sie belasten den gebuchten Beitrag mit 36,39 % (Vj.: 37,06 %).

Trotz der stärker gestiegenen gebuchten Bruttobeiträge (+ 22.025 T€, + 6,63 %) war trotz gestiegener Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (+ 5.769 T€, + 4,68 %) ein leichter Rückgang der Kostenquote im Jahr 2018 zu verzeichnen. Der Anstieg der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb basiert im Wesentlichen auf gestiegenen Provisionen (+ 4.792 T€).



Entwicklung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) in T€.



Entwicklung der Kostenquoten (brutto) auf Basis der gebuchten Bruttobeiträge in %

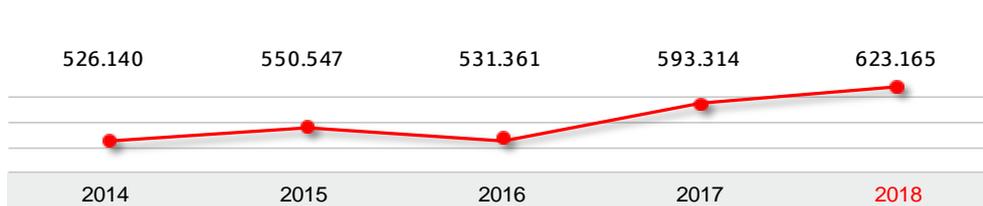
Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr beträgt der Buchwert der Kapitalanlagen 623.165 T€ (+ 5,03 %).

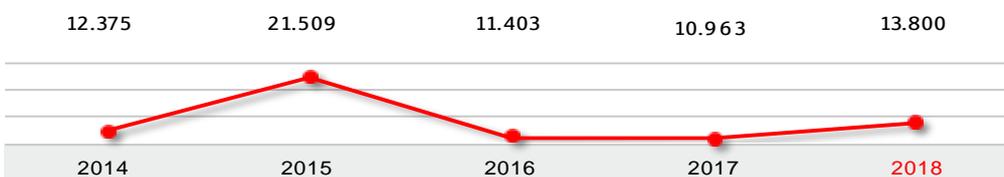
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte 13.800 T€ (2017: 10.963 T€). Das gestiegene Nettoergebnis ergab sich aus den laufenden Erträgen (2018: 7.675 T€; 2017: 5.118 T€) und den Erträgen aus Gewinnabführung mit verbundenen Unternehmen (2018: 7.029 T€; 2017: 3.140 T€).

Insgesamt betrug die Nettorendite 2,27 %.

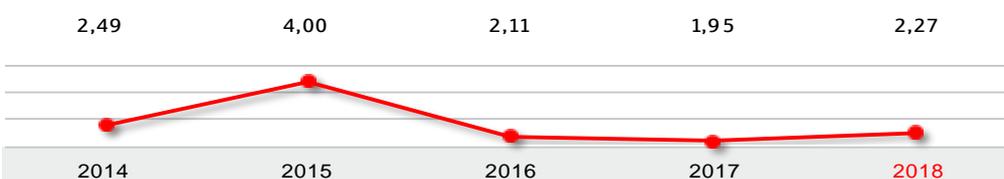
Die Kapitalanlagen weisen per Saldo insgesamt stille Reserven in Höhe von 7.637 T€ auf.



Entwicklung des Kapitalanlagenbestands in T€.



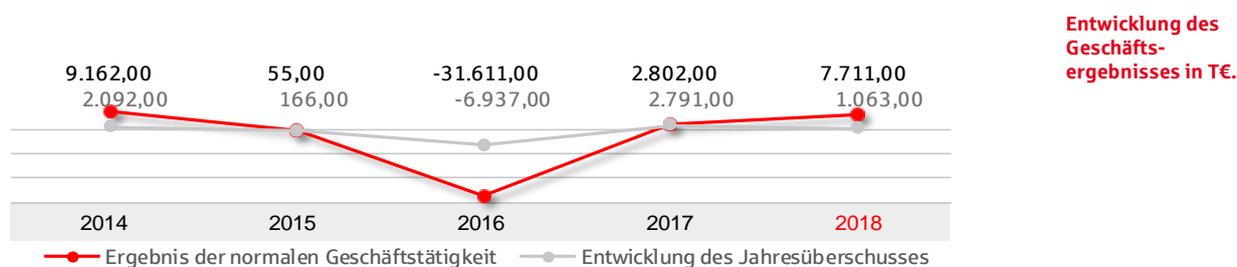
Entwicklung des Kapitalanlagenergebnisses in T€.



Entwicklung der Nettorendite der Kapitalanlagen in %.

Geschäftsergebnis

Das negative versicherungstechnische Ergebnis (- 217 T€) konnte durch das nichtversicherungstechnische Ergebnis (1.280 T€) kompensiert werden. Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von + 1.063 T€, im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von + 2.791 T€ ausgewiesen.



Die Erfolgsrechnungen führen zu folgendem Ergebnis:

	2018	2017
	T€	T€
Versicherungstechnische Rechnung		
Selbst abgeschlossenes Geschäft	-231	-1.585
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	14	-86
	-217	-1.671
Nichtversicherungstechnische Rechnung	1.280	4.462
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.063	2.791
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-4.146	-6.937
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0	0
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-3.083	-4.146

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personalstatistik

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 328 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG beschäftigt, davon in Vollzeit 261 (79,57 %) und in Teilzeit 67 (20,43 %). Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 erhöhte sich damit die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten um 1,24 %. Die Krankheitsquote mit Kurz- und Langzeiterkrankungen erhöhte sich von 5,23 % auf 5,65 %. Die Fluktuationsquote lag bei 6,76 %.

Beschwerdestatistik

Mit bedarfsgerechten Rechtsschutzbausteinen und der ausgeprägten Kundenorientierung des MEINRECHT-Service erzielten wir eine hohe Kundenzufriedenheit. Eingaben an die Geschäftsleitung, die Aufsichtsbehörde oder den Ombudsmann sowie Klagen gegen die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG lagen, bezogen auf die Vertragsvorgänge, bei ca. 0,40 %. Inhaltlich waren sie nur zum Teil berechtigt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 geht die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG aus heutiger Sicht von weiterem Wachstum und einem erneuten Ausbau der guten Position im deutschen Rechtsschutzmarkt aus. Als Erfolgstreiber dürften sich dabei insbesondere die Zusammenarbeit im Finanzverbund sowie unser Produktportfolio und das Zukunftsprogramm 2020 bewähren.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft wird ihr hohes Wachstumstempo voraussichtlich beibehalten. Für 2019 erwarten die führenden Wirtschaftsinstitute eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts im Bereich von 1,1 bis 1,8 %. Vor dem Hintergrund der günstigen Beschäftigungs- und Einkommensperspektiven dürfte sich der für die Versicherungsnachfrage wichtige private Konsum nach wie vor positiv entwickeln. Laut GfK Kaufkraftstudie wird die Kaufkraft der Deutschen in 2019 um 3,3 % zulegen. Die Zuwachsrate würde damit im längerfristigen Vergleich recht hoch bleiben und leicht höher als im Vorjahr ausfallen (2,8 %).

Branchenkonjunktur

Von den guten Konjunkturaussichten sollte auch die Versicherungswirtschaft profitieren. Die Branche rechnet dementsprechend für 2019 mit einem Beitragsplus. Für zusätzliche Impulse sorgt die fortschreitende Digitalisierung, die insbesondere in Bezug auf Cyberprodukte vielversprechende Chancen eröffnet. Volkswirte rechnen angesichts zunehmender Konjunkturrisiken damit, dass die Europäische Zentralbank (EZB) erst im Jahr 2020 den Leitzins erhöhen wird. Das Anleihekaufprogramm der EZB hatte eine Laufzeit bis Ende September 2018 und wurde nicht verlängert.

Geschäftsentwicklung der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG bieten sich weiterhin aussichtsreiche Wachstumspotenziale, wobei die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Vertriebspartnern nach wie vor eine wichtige Rolle spielt. In der Produktentwicklung setzen wir 2019 vermehrt auf digitale Rechtsdienstleistungen, mit denen sich neue Kundensegmente erschließen lassen. Bezogen auf die Zielgruppen wollen wir vor allem die Altersgruppe der 20- bis 30-Jährigen adressieren. Für die kommende Tarifgeneration sind deutliche Leistungsverbesserungen geplant sowie die Einbindung eines Premiumprodukts, das den Tarif unmittelbar an die Produktlogik des Marktes anpasst. Parallel wird der Ausbau des Produktportfolios vorangetrieben, auch mit dem Ziel, Leistungen unserer Tochterunternehmen stärker einzubinden.

Die Digitalisierung bleibt ein wesentliches Thema. Dies gilt sowohl im Hinblick auf unsere Produkte als auch in Bezug auf eine verbesserte Versicherungstechnik durch digitale Effizienz sowie die weitere Optimierung der Schnittstellen zu Vertrags- und Vertriebspartnern.

Bezogen auf den Vertrieb rechnen wir auch künftig mit hoher Dynamik und einem entsprechend starken Neugeschäft. Im laufenden Jahr stehen der Bauherren-Rechtsschutz und Firmen-Rechtsschutz weiterhin im Mittelpunkt des Produktvertriebs. Wir erwarten eine Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge auf einen Betrag zwischen 360 und 370 Mio. €. In 2019 gehen wir von einem steigenden Schadenaufwand aus, welcher im Vergleich zur Beitragsentwicklung jedoch deutlich geringer angenommen wird.

Trotz der Investitionsmaßnahmen gehen wir aktuell von nur leicht steigenden Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb aus. Das Kapitalanlageergebnis wird aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds tendenziell unter dem Vergleichswert des Vorjahres liegen. Auf Basis der aktuellen Planung sowie vorbe-

haltlich der zukünftigen Schadenentwicklung erwarten wir für 2019 ein positives und im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhtes Jahresergebnis.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2018 konnten bezogen auf die Beiträge übertroffen werden. Maßgeblich war hier die deutlich höher realisierte Durchschnittsprämie pro Vertrag mit entsprechend nachhaltig positiver Wirkung auf die Ertragskraft des Unternehmens in der Zukunft. Das Jahresergebnis ist wie erwartet ggü. dem Vorjahr reduziert, jedoch im Vergleich zur Prognose leicht höher.

Chancenbericht

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG verfügt über aussichtsreiche Chancen, die eine günstige Fortentwicklung des Unternehmens fördern und zu einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf beitragen. Relevant sind hierbei neben externen Entwicklungen auch zahlreiche interne Potenziale.

Vertriebsstruktur

Stabiles Fundament der nachhaltigen Positionierung des Unternehmens im deutschen Rechtsschutzmarkt ist die ÖRAG-Vertriebsstruktur. Sie setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit den öffentlichen Versicherern und der Sparkassen-Finanzgruppe, wobei deren Aktivitäten als Vertriebspartner bestmöglich gefördert werden. Hieraus resultieren für alle Beteiligten optimale Voraussetzungen, um konsequent vertriebliche Chancen zu nutzen und Potenziale zu heben. Die flächendeckende Präsenz unserer Partner sorgt zugleich für den wettbewerbsstarken Vorteil einer großen Nähe zu Kunden und Interessenten. Dies eröffnet gute Möglichkeiten im Hinblick auf die Gewinnung und Bindung von Versicherungsnehmern.

Produktportfolio

Das ÖRAG-Produktportfolio umfasst attraktive Rechtsschutzlösungen für Privat- und Firmenkunden sowie spezielle Zielgruppenkonzepte. Mit den frei kombinierbaren Vertragsmodulen ermöglicht unser modulares Bausteinkonzept eine perfekte Anpassung an die individuellen Kundenwünsche. Somit lassen sich Marktchancen vorteilhaft nutzen, denn maßgeschneiderte Produktpakete erleichtern nicht nur die Kundenansprache, sie sorgen auch für gute Argumente bei vertrieblichen Beratungsgesprächen im Finanzverbund.

Serviceorientierung

Mit ihren vorbildlichen und mehrfach ausgezeichneten Serviceleistungen setzt die ÖRAG auf hohe Kundenorientierung, was die Kundenzufriedenheit und damit auch die Kundenbindung nachhaltig forciert. Im Zuge der Einführung des Tarifs 2017 erhielten unsere dementsprechenden Dienstleistungen den neuen Namen MEINRECHT. Der Namenswechsel ermöglicht es, die allgemeine Bekanntheit und Bandbreite der Serviceleistungen noch klarer herauszustellen. Darüber hinaus wurden mit der Umbenennung günstige Voraussetzungen geschaffen, um Kunden zusätzliche Kontaktmöglichkeiten über neue digitale Kommunikationskanäle anbieten zu können. Dies verstärkt insbesondere die Attraktivität für jüngere Zielgruppen.

Demografischer Wandel

Die demografische und gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland geht mit einer steigenden Zahl privater Haushalte einher. So gab es nach Angaben der statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Jahr 2017 bundesweit 41,30 Millionen Privathaushalte. Dabei hatten Einpersonenhaushalte einen Anteil von 41,80 %. Durch diese Veränderungen vergrößert sich der Kreis potenzieller Versicherungsnehmer, denen die ÖRAG individuell passende Produkte bieten kann. Ob Single, Familie, jüngerer oder älterer Mitbürger – das Produktportfolio der ÖRAG beinhaltet für alle Bevölkerungsgruppen marktstarke Angebote.

Digitalisierung

Wesentliches Element der ÖRAG-Strategie ist die Ausrichtung des Unternehmens auf digitale Möglichkeiten und damit verbundene Chancenpotenziale. So sorgt einerseits die Digitalisierung der internen Abläufe und der Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern für erhöhte Effizienz und reduzierte Prozesskosten. Zum anderen lassen sich durch digitalisierte Angebote, wie beispielsweise bei den Kontaktmöglichkeiten, die Kundenbindungen weiter ausbauen und die Ansprache jüngerer Kunden verstärken. Darüber hinaus eröffnet die allgemein fortschreitende Digitalisierung neue Produktmöglichkeiten wie den Cyber-Rechtsschutz und andere Schutzangebote für den digitalen Raum und die Internetwelt.

Rechtskosten

Durch das Zweite Gesetz zur Modernisierung des Kostenrechts sind nicht nur Anwaltsgebühren, sondern auch weitere Rechtskosten deutlich gestiegen. Dadurch gewinnt absichernder Rechtsschutz für Privat- und Firmenkunden zunehmend an Bedeutung. Aufgrund der starken Marktposition können die ÖRAG und ihre Partner vom wachsenden Interesse in hohem Maße profitieren.

Risikobericht

Durch das Risikomanagement der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist gewährleistet, dass die eingegangenen Risiken die Risikotragfähigkeit nicht übersteigen und die Ansprüche der Kunden mit höchster Sicherheit erfüllt werden können.

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG operiert seit 1970 erfolgreich auf dem deutschen Versicherungsmarkt. Um auch zukünftig den Unternehmenserfolg sicherzustellen, betreibt die ÖRAG unternehmensweit ein professionelles Risikomanagementsystem.

ZIELE DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensaktivitäten der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG. Es unterstützt eine nachhaltig positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und trägt zur kontinuierlichen Wertsteigerung des gesamten Unternehmens bei.

Die Ziele des Risikomanagements sind:

- Sichern der Kapitalausstattung der Gesellschaft unter Wahrung eines vordefinierten Sicherheitsniveaus von 99,5 % (200-Jahres-Ereignis),
- Schaffen von Transparenz im Unternehmen über das eigene Risikoprofil,
- Identifizieren und Bewerten von unternehmerischen Risiken,
- Treffen bewusster Entscheidungen zum Umgang mit Risiken,
- Einleiten von Maßnahmen zur Risikosteuerung und -reduktion,
- Überwachen von Risiken und interne sowie externe Berichterstattung sowie
- Erfüllen gesetzlicher bzw. aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die dezentrale Risikoverantwortung liegt in den spezialisierten Fachbereichen, da nur sie über die notwendigen Detailkenntnisse zur Einschätzung und Steuerung der Einzelrisiken verfügen.

Der Fachbereich „Risikomanagement und Kapitalanlagecontrolling“ ist für die Durchführung und Koordination der Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung sowie Überwachung und Berichterstattung von Risiken verantwortlich. Er kommuniziert die Risiken an den Vorstand. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt laufend und mündet einmal jährlich in den Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten adäquaten Risikostrategie. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit werden durch die Interne Revision geprüft. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems ist zudem Bestandteil der Jahresabschlussprüfung.

Risikostrategie

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG verfolgt eine zur Geschäftsstrategie passende Risikostrategie. Sie gibt den grundsätzlichen Umgang der Gesellschaft mit vorhandenen Risiken wieder und beschreibt deren Fähigkeit, neu hinzukommende Risiken zu tragen. Dabei werden umfassend die vorherrschenden Marktbedingungen berücksichtigt. Der Vorstand überprüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Somit steckt er den strategischen Rahmen für die Übernahme von Risiken ab und macht Vorgaben zur Risikotoleranz, was zugleich den bewussten Umgang mit Risiken in allen Bereichen des Unternehmens definiert.

RISIKOMANAGEMENT-PROZESS

Die Ausgangsbasis zur Risikoidentifikation ist die jährliche Risikoinventur, in deren Rahmen sämtliche Risiken identifiziert, bewertet und aktualisiert werden. Bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist die vollständige Risikoidentifizierung durch eine systematische, prozessorientierte Vorgehensweise gewährleistet. Dabei werden insbesondere solche Risiken erfasst, die nur pauschal oder nicht über die aufsichtsrechtliche Risikobedeckung in der Standardformel quantifiziert werden. Das betrifft vor allem operationelle Risiken, aber auch Liquiditäts-, strategische und Reputationsrisiken. Werden zwischen zwei Berichtszeitpunkten neue wesentliche Risiken identifiziert, erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an das Risikomanagement/den Vorstand.

Die Bewertung der Risiken umfasst darüber hinaus die Bestimmung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung (SCR) sowie des unternehmensindividuellen Gesamtsolvabilitätsbedarfs (GSB). Auf Basis einer risikobasierten Marktwertbilanz liefert die Standardformel die aus den Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Ausfallrisiko und operationelles Risiko resultierenden Kapitalanforderungen, die unter Beachtung von Diversifikationseffekten zugleich zum unternehmerischen Solvenzkapitalbedarf aggregiert werden.

Zur Risikoanalyse und -interpretation werden neben der Betrachtung der Ergebnisse der Standardformel und der unternehmensindividuellen Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Beachtung von risikomindernden Maßnahmen weiterführende Sensitivitätsanalysen, Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt, die teilweise auch den gesamten Planungshorizont umfassen. Im Rahmen der Berichterstattung berichtet das Risikomanagement dem Vorstand über alle risikorelevanten Sachverhalte im regulären Prozess oder auch ad hoc. Zentrales Element neben dem ORSA-Bericht ist die Berichterstattung zum Limitsystem. Das Limitsystem wird aus der Risikostrategie abgeleitet. Mit diesem definiert der Vorstand konkrete Obergrenzen der zulässigen Risikonahme und begrenzt auf diese Weise die Risikobereitschaft der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG. Das Limitsystem überwacht zudem die tatsächliche Risikoposition und die Einhaltung der zulässigen Limits. Neben dem Kapitalbedarf der Risikokategorien können damit auch die zugrunde liegenden Treiber sowie Eigenmittel kontrolliert und gesteuert werden. Ergänzend wird das Limitsystem auf der operativen Ebene dezentral durch vorgelagerte Kontrollen und Vorgaben komplettiert. Dazu zählen z. B. Anlageaufträge in der Kapitalanlage oder Überweisungslimits. Somit ist sichergestellt, dass die vom Vorstand festgelegte erforderliche Bedeckungsquote stets überwacht wird.

Im Kontext der Risikosteuerung und -überwachung sind das Interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Risikotragfähigkeitskonzept und dessen Operationalisierung in Form des Limitsystems von übergeordneter Bedeutung. Das Interne Kontrollsystem umfasst wesentliche vom Vorstand zur organisatorischen Entscheidungsumsetzung unternehmensweit eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen. Inbegriffen sind sowohl Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten als auch Vorgaben zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen. Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG hat zur laufenden Überprüfung von Risiken in den operativen Arbeitsabläufen prozessintegrierte Kontrollen eingerichtet, die dazu dienen, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eine angemessene Sicherheit zu gewährleisten. Im Fokus stehen dabei Kontrollmechanismen im Hinblick auf die Effektivität und Effizienz von Arbeitsschritten, die Zuverlässigkeit in der finanziellen Berichterstattung sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften. Alle wesentlichen Prozesse und Schlüsselkontrollen werden regelmäßig aktualisiert und dokumentiert. So können fehlerhafte Arbeitsabläufe frühzeitig vermieden oder umgehend korrigiert werden. Darüber hinaus orientiert sich die Steuerung der Risiken an den getroffenen Vorgaben zum Kapital- und Asset-Liability-Management, berücksichtigt Änderungen im Rahmen der Zeichnung von Risiken und bezieht mögliche Risikominderungstechniken, beispielsweise durch Rückversicherung, ein.

RISIKOPROFIL

Das Ergebnis der Risikobeurteilung ist ein umfassendes Risikoprofil der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, das den zentralen Ausgangspunkt für eine risiko- und wertorientierte Unternehmenssteuerung darstellt. Das Risikoprofil der Gesellschaft ist vorrangig geprägt durch das versicherungstechnische Risiko, das Marktrisiko, das Ausfallrisiko, das operationelle Risiko sowie das strategische und Reputationsrisiko. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) werden die Ergebnisse des verwendeten aufsichtsrechtlichen Risikomodells mit dem tatsächlichen Risikoprofil abgeglichen und evaluiert.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsannahmen bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung ergibt. Es unterteilt sich somit vor allem in Prämien- und Reserverisiko. Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich an dem Vorgehen von Solvency II und erfolgt nach dem Verfahren des Value-at-Risk. Zur Bestimmung des Value-at-Risk werden negative Szenarien betrachtet, die aus den Solvency-II-Vorgaben übernommen und durch Berücksichtigung unternehmensspezifischer Parameter ergänzt werden.

Das größte versicherungstechnische Risiko der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist das Prämienrisiko, also die Möglichkeit, dass festgesetzte Prämien nicht ausreichen, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu decken. Das angemessene Verhältnis von Prämieinnahmen und Schadenzahlungen wird durch die risikogerechte, kundenorientierte Produkt- und Tarifpolitik sowie eine gezielte ertragsorientierte Zeichnungspolitik gesichert. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Das Reserverisiko besteht darin, dass Auszahlungen für eingetretene Schäden die gebildeten Rückstellungen überschreiten können. Zur Kontrolle dieses Risikos kalkuliert die ÖRAG die versicherungstechnischen Rückstellungen bedarfsgerecht auf Basis versicherungsmathematischer Verfahren. Die Abwicklungsergebnisse werden im Rahmen des Schadencontrollings laufend überwacht. Das Risiko aus entstandenen Schäden wird mit einem effizienten Schadenmanagement begrenzt.

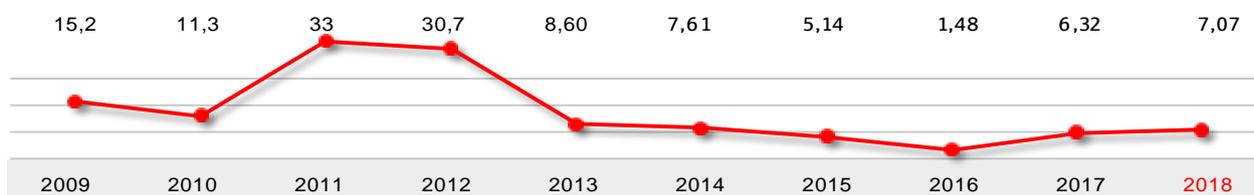
Ein zentraler Punkt ist dabei der **MEINRECHT**-Service, der den Schadenaufwand senkt und gleichzeitig die Kundenzufriedenheit erhöht. Weitere Risiken, die unter dem versicherungstechnischen Risiko subsumiert werden können, wie etwa das Storno-, das Katastrophen-, das Kumul- oder auch das Großschaden-

risiko, werden grundsätzlich mit in die Betrachtung einbezogen, besitzen jedoch derzeit nur eine untergeordnete Relevanz. Dazu tragen unter anderem die weite Streuung der Versicherungsnehmer im privaten Breitengeschäft, die große Anzahl möglicher Leistungsarten in der Rechtsschutzversicherung und eine bedarfsgerechte Rückversicherungsstruktur bei. Das Großschadenrisiko stufen wir für unser Unternehmen als unwesentlich ein. Hintergrund ist, dass sich die ÖRAG überwiegend im standardisierten Privatkunden- und Kleingewerbegeschäft engagiert, nicht aber im risikoreicheren Industriegeschäft. Des Weiteren wird dem Risiko mit dem Einsatz von Rückversicherungen begegnet.

Durch die breit diversifizierte Art der Versicherungsnehmer im privaten Massengeschäft und der möglichen Leistungsarten wird das Kumulrisiko begrenzt. Zudem weist der Bestand keine homogenen Gruppen auf, die im Hinblick auf spezielle Risikofaktoren eine Risikohäufung darstellen würden. Der Verlauf der Schadenquoten bestätigt sowohl die auskömmliche Tarifierung als auch die stabile Schadenentwicklung. Die hinreichende Bildung von Rückstellungen wird durch den Zyklus der Abwicklungsergebnisse verdeutlicht.



Geschäftsjahresschäden auf Basis der verdienten Beiträge (brutto) in %.



Abwicklungsergebnisse (brutto) in % der Eingangsschadenrückstellungen



Marktrisiko

Das Marktrisiko ergibt sich aus der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise von Finanzinstrumenten, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es setzt sich aus dem Zinsänderungs-, Spread-, Aktien-, Immobilien-, Konzentrations-, Währungs- und Liquiditätsrisiko zusammen.

Die Kapitalanlagen der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG sind dem Marktrisiko ausgesetzt. Kapitalanlagen stellen eine bedeutende Ergebnisquelle der Gesellschaft dar und werden unter Einhaltung hoher Sicherheitsstandards und ausreichender Liquidität so angelegt, dass eine möglichst hohe Rentabilität erzielt wird. Das gebundene Vermögen beinhaltet festverzinsliche Wertpapiere, Aktienanlagen und Beteiligungen.

Das Zinsänderungsrisiko besteht für alle Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der risikofreien Zinsstrukturkurve reagiert (Zinsträger). Es resultiert aus der Differenz der durchschnittlichen Duration von zinssensitiven Aktiva und Passiva und wird durch eine mit Limits versehene Aktiv-Passiv-Steuerung sowie durch Frühwarnsysteme begrenzt. Außerdem achtet die Gesellschaft beim Management von Zinsrisiken auf eine breite Mischung und Streuung (Diversifikation) der Kapitalanlagen.

Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür wird die Aktiv-Passiv-Steuerung permanent an aktuelle Rahmenbedingungen angepasst. Neben dem allgemeinen Zinsniveau haben auch emittentenspezifische Credit Spreads (Renditezuschlag für Anlagen in ausfallrisikobehaftete Anleihen) Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Das Spreadrisiko gilt für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung des Spreads gegenüber der risikofreien Zinsstrukturkurve reagieren. Es bezieht sich folglich auf eine verschlechterte Bonität des Emittenten oder erhöhte Risikoprämien verzinslicher Anlagen und damit einhergehende Wertverluste. Die ÖRAG begrenzt dieses Risiko mit Bonitätsvorgaben. Die festverzinslichen Anlagen der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG bestehen überwiegend aus Forderungen gegenüber bonitätsstarken Emittenten.

Das Aktienrisiko betrifft alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Veränderung der Preise von Aktien, Anteilen und Rohstoffen reagieren. Es resultiert aus den Aktienanlagen sowie den strategischen Beteiligungen der Gesellschaft und ist über eine durch Höchstgrenzen limitierte, niedrige Aktienquote und maximal 5 % des Portfolios beschränkt. Durch das breit diversifizierte Kapitalanlageportfolio redu-

ziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen. Externe Marktpreise für die Beteiligungen der ÖRAG existieren nicht. Bewertungsrisiken sind hier durch enges Beteiligungscontrolling und vorsichtige Bewertungen eingegrenzt.

Aktien- und Zinsrisiko sind Gegenstand der Betrachtung von Szenarioanalysen. Folgende Szenarien werden dabei in Betracht gezogen:

- Aktienkursrückgang um 30 % und gleichzeitig Marktwertverlust von Beteiligungen um 15 %
- Veränderung der Markttrendite um 1 %

Aus diesen Szenarien würden sich folgende Änderungen der Marktwerte ergeben:

Portfolio	Szenario	Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro
Aktien und Beteiligungen an Unternehmen	Aktienkursrückgang 30 % und Marktwertverlust von Beteiligungen 15 %	-17,5
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 1 %	-27,9
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 1 %	+31,0

Das Immobilienrisiko gilt für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung der Immobilienpreise reagieren. Bezogen auf die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ergibt es sich aus möglichen Wertänderungen der Beteiligungen an Immobiliengesellschaften. Die ÖRAG begrenzt dieses Risiko durch die Limitierung der Immobilienanlage. Wertanpassungen werden vorgenommen, falls Wertminderungen als dauerhaft angenommen werden.

Als Konzentrationsrisiko wird das zusätzliche Risiko bezeichnet, das durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko einer einzelnen Gegenpartei (Klumpenrisiko) bedingt ist. Diesem Risiko wird mit einer hinreichend hohen Diversifikation in den Kapitalanlagebeständen begegnet.

Das Währungsrisiko besteht für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung von Wechselkursen reagieren. Aufgrund der weitgehenden Absicherungen von Anlagen in Fremdwährungen ist die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG lediglich einem sehr geringen Währungsrisiko ausgesetzt.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht in der Lage zu sein, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die detaillierte zentrale Liquiditätsplanung der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG stellt sicher, dass keine Zahlungspässe entstehen. Zudem sind die Liquiditätsrisiken im Limitsystem integriert. Bei unerwartetem Bedarf kann zusätzliche Liquidität kurzfristig über folgende Wege bereitgestellt werden:

- aus dem stetigen Eingang von Beitragszahlungen aus Versicherungsverträgen,
- über das Vorhalten einer Liquiditätsreserve,
- durch Nutzung der gestreuten Fälligkeiten in den festverzinslichen Anlagebeständen und
- durch ausreichende Fungibilität (leichte Austauschbarkeit) der Kapitalanlagen.

Die Überwachung und Steuerung des Marktrisikos erfolgt fortlaufend durch Szenariorechnungen, Limitvorgaben, Monitoring von Sensitivitätskennzahlen, regelmäßiges Kapitalanlagecontrolling sowie Diversifikation und laufende Überprüfung der strategischen Allokation der Kapitalanlagen. Vor dem Hintergrund der aktuellen allgemeinen Wirtschaftslage und bestehender Unsicherheiten an den Kapitalmärkten sind unsere Kapitalanlagen in ihrer Gesamtheit als stabil und wertbeständig einzustufen. Dazu tragen vorrangig die aus der Risikostrategie abgeleitete niedrige Aktienquote sowie die überwiegend hohe Bonität der

festverzinslichen Anlagen bei. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bestanden keine Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraumes.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern, gegenüber denen das Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Diese Forderungsausfallrisiken betreffen bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG Ansprüche aus Derivaten sowie gegenüber Kunden, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern. Grundlagen für die Ermittlung der Kapitalanforderungen für das Ausfallrisiko sind das relevante Exposure und die erwarteten Verluste je Gegenpartei/Kontrahent. Durch ein umfangreiches und zeitnahes Berichtswesen werden die unterschiedlichen Risiken regelmäßig überwacht und transparent gemacht. Außerdem wird bei der Auswahl geeigneter Rückversicherer mittels der Einschätzungen internationaler Ratingagenturen und sonstiger am Markt verfügbarer Informationen auf eine gute Bonität geachtet. Für wesentliche Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft.

Im Berichtsjahr beträgt die Höhe von Forderungen, die länger als 90 Tage fällig sind, 7,0 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen beträgt für den Zeitraum der letzten drei Geschäftsjahre 10,34 %. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Es umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken, Reputationsrisiken und keine Risiken, die bereits Gegenstand anderer Risikokategorien sind.

Bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG werden die operationellen Risiken von den jeweiligen Fachbereichen beaufsichtigt und durch das Interne Kontrollsystem wirksam begrenzt. Um operationelle Risiken zu vermeiden bzw. ihre eventuellen Auswirkungen zu begrenzen, hat das Unternehmen zahlreiche Maßnahmen implementiert. Dazu zählen Richtlinien, Schulungen, Arbeitsanweisungen, Vollmachtenregelungen sowie eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation. Zu den wichtigen operationellen Einzelrisiken, die im Rahmen des Risikomanagements gesteuert und eingeschränkt werden, gehören Rechtsänderungsrisiken und der Ausfall der Nicht-IT-Infrastruktur.

Maßnahmen zur Abwehr interner und externer IT-Risiken sind im IT-Sicherheitskonzept definiert. Ein besonderes Augenmerk in Bezug auf operationelle Risiken liegt zudem auf Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverlusten sowie externen Angriffen auf die Systeme. Zur Reduzierung von Risiken, die sowohl in der IT als auch allgemein im Rahmen von Krisensituationen auftreten können, sind zahlreiche Maßnahmen wie Schutzvorkehrungen, Notfallpläne, Back-up-Lösungen und Zugangskontrollen im Rahmen eines Business-Continuity-Management-Systems im Einsatz.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Dazu zählt auch das Risiko, das entsteht, wenn Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Das strategische Risiko kann gravierende Auswirkungen auf aktuelle und zukünftige Erträge oder den Solvenzkapitalbedarf haben. Es tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf, kann prinzipiell aber auch als Einzelrisiko auftreten. Insbesondere das rechtliche und das regulatorische Umfeld der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG unterliegen einem ständigen Wandel, den das Unternehmen kontinuierlich beobachtet und auf den gegebenenfalls reagiert wird. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die strategische Planung ein. Damit wird gewährleistet, dass die Gesellschaft sich frühzeitig auf neue Wettbewerbsbedingungen einstellt.

Zu den wesentlichen strategischen Einzelrisiken, die im Rahmen des Risikomanagements überwacht werden, zählen:

- die Veränderung der Markt- und Wettbewerbssituation,
- eine verfehlte/unangemessene Produktpolitik und
- die fehlerhafte Einschätzung von technischen Trends.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko resultiert aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist sich der hohen Erwartungen ihrer Stakeholder (Anspruchsträger) bewusst. Das Reputationsrisiko tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf, kann prinzipiell aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Um einen Reputationsverlust gar nicht erst entstehen zu lassen, wird bei der Produktentwicklung sowie allen anderen Bestandteilen der Wertschöpfungskette auf einen hohen Qualitätsstandard geachtet. Die Unternehmenskommunikation wird so koordiniert, dass einer falschen Darstellung von Sachverhalten wirkungsvoll entgegengetreten werden kann. Marktvergleiche der für die Kundenzufriedenheit maßgeblichen Parameter wie etwa Betreuungsqualität oder Preis-Leistungs-Verhältnis werden kontinuierlich im Hinblick auf Verbesserungspotenziale analysiert.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die Interessen der Kunden der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG sind jederzeit gewahrt. Gegenwärtig sind keine Entwicklungen absehbar, die zu einer Bestandsgefährdung führen oder die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen können. Das Risikomanagement stellt sicher, dass Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet und kontrolliert werden.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F ABSATZ 4 I.V.M. ABSATZ 2 NR. 4 HGB

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG nachstehende Zielgröße für den Frauenanteil festgelegt.

Im Aufsichtsrat und im Vorstand liegt der derzeitige Status quo bei 0 %. Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern. Im Aufsichtsrat der Gesellschaft sind ausschließlich Vorstandsvorsitzende als Vertreter der Anteilseigner und als Vertreter der Arbeitnehmer ausschließlich gewählte männliche Personen. Bei allen Mitgliedern des Aufsichtsrats enden die Mandate 2021. Der Aufsichtsrat beschloss im laufenden Geschäftsjahr die Zielgröße für den Frauenanteil i. S. d. § 111 Abs. 5 AktG dem Status quo entsprechend auf 0 % festzusetzen. Diese Zielgröße wird festgelegt bis zum 31.12.2021.

Die Zielgröße für den Frauenanteil in der 1. und 2. Ebene unterhalb des Vorstands beträgt 15 % (Stand zum 31.12.2018: 26,92%). Dieser Zielwert orientiert sich am aktuellen Status quo. Eine Frist für die Erreichung dieser Zielgröße wurde – da der Frauenanteil diese Zielgröße bereits erreicht hat – nicht festgelegt.

At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Sit cilia kasid gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscid elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Sit cilia kasid gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.



Duis autem vel eum irure dolor in hendrerit in vulputate velit ut aliquip ex ea commodo veniam. Duis autem vel eum irure dolor in hendrerit in vulputate velit ut aliquip ex ea commodo veniam. Ut wisi enim ad minim veniam, quis nostrud exerci tation ullamcorper suscipit lobortis nisl ut aliquip ex ea commodo consequat. Duis autem vel eum irure dolor in hendrerit in vulputate velit ut aliquip ex ea commodo veniam.

REPORT

Ut wisi enim ad minim veniam, quis nostrud exerci tation ullamcorper suscipit lobortis nisl ut aliquip ex ea commodo consequat. Duis autem vel eum irure dolor in hendrerit in vulputate velit ut aliquip ex ea commodo veniam. Ut wisi enim ad minim veniam, quis nostrud exerci tation ullamcorper suscipit lobortis nisl ut aliquip ex ea commodo consequat. Duis autem vel eum irure dolor in hendrerit in vulputate velit ut aliquip ex ea commodo veniam.

(25.00)



At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Sit cilia kasid gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscid elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Sit cilia kasid gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.



Jahresbilanz zum 31.12.2018

AKTIVSEITE	2018		2017	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.741.073,00		2.168.065,00	
II. geleistete Anzahlungen	2.047.533,88	3.788.606,88	358.125,20	2.526.190,20
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.564.954,46		33.056.441,30	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		2.400.000,00	
3. Beteiligungen	50.784,62		50.784,62	
	43.615.739,08		35.507.225,92	
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	303.917.652,30		284.512.479,10	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	74.961.448,79		75.629.206,32	
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	94.070.110,11		119.065.386,40	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	106.600.000,00		78.600.000,00	
	200.670.110,11		197.665.386,40	
	579.549.211,20	623.164.950,28	557.807.071,82	593.314.297,74
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.689.059,76 € (Vj.: 4.682.734,96 €)	8.889.155,87		8.215.324,49	
2. Versicherungsvermittler Davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 493.470,30 € (Vj.: 510.812,92 €)	7.355.492,65		6.720.019,30	
	16.244.648,52		14.935.343,79	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft Davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vj.: 0,00 €)	776.020,71		0,00	
III. Sonstige Forderungen Davon an verbundene Unternehmen: 9.789.308,65 € (Vj.: 6.477.009,22 €)	13.380.635,35	30.401.304,58	13.307.193,44	28.242.537,23
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	3.432.676,00		2.391.053,00	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	10.795.092,38	14.227.768,38	10.168.458,67	12.559.511,67
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.830.604,71		2.168.963,56	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	613.280,68	2.443.885,39	481.359,23	2.650.322,79
F. Aktive Latente Steuern		26.425.000,00		29.546.281,00
Summe der Aktiva		700.451.515,51		668.839.140,63

PASSIVSEITE	2018		2017	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital Gezeichnetes Kapital	6.442.277,70		6.442.277,70	
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	2.300.813,47		2.300.813,47	
	4.141.464,23		4.141.464,23	
II. Kapitalrücklage	27.585.597,33		27.585.597,33	
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	644.228,00		644.228,00	
2. Andere Gewinnrücklagen	40.166.213,55		40.166.213,55	
	40.810.441,55		40.810.441,55	
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-3.082.789,11	69.454.714,00	-4.145.816,37	68.391.686,74
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		46.000.000,00		46.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	78.149.851,00		73.893.376,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00		0,00	
	78.149.851,00		73.893.376,00	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	469.984.003,00		441.851.040,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	25.426,00		23.687,00	
	469.958.577,00		441.827.353,00	
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	294.305,00		283.953,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00		0,00	
	294.305,00	548.402.733,00	283.953,00	516.004.682,00
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.682.991,00		9.980.108,00	
II. Steuerrückstellungen	1.604.222,24		0,00	
III. Sonstige Rückstellungen	5.551.952,12	17.839.165,36	10.509.530,00	20.489.638,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.817.444,56 € (Vj.: 2.746.998,67 €)	2.817.444,56		2.746.998,67	
2. Versicherungsvermittlern	5.748.547,41		6.673.722,83	
	8.565.991,97		9.420.721,50	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	944.415,69		908.038,73	
III. Sonstige Verbindlichkeiten Davon: aus Steuern: 5.914.135,20 € (Vj.: 5.976.245,13 €) gegenüber verbundenen Unternehmen: 68.178,77 € (Vj.: 13.002,74 €)	9.244.495,49	18.754.903,15	7.624.373,66	17.953.133,89
Summe der Passiva		700.451.515,51		668.839.140,63

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit von 01.01. bis 31.12.2018

POSTEN	2018		2017	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	354.454.479,24		332.428.579,92	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	3.365.997,34		3.168.688,71	
	351.088.481,90		329.259.891,21	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4.256.475,00		-2.367.923,00	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00		0,00	
	-4.256.475,00	346.832.006,90	-2.367.923,00	326.891.968,21
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.		377.452,11		413.209,10
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	192.001.394,45		185.166.785,22	
bb) Anteil der Rückversicherer	1.697.602,36		760.649,98	
	190.303.792,09		184.406.135,24	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	28.132.963,00		21.210.594,00	
bb) Anteil der Rückversicherer	1.739,00		-7.616,00	
	28.131.224,00	218.435.016,09	21.218.210,00	205.624.345,24
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		-10.352,00		-29.160,00
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	128.977.799,19		123.208.980,27	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegenebenen Versicherungsgeschäft	0,00	128.977.799,19	-113.395,33	123.322.375,60
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.	2.803,83			
7. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		-216.512,10		-1.670.703,53

POSTEN	2018		2017	
	€	€	€	€
Übertrag		-216.512,10		-1.670.703,53
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00		0,00	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen: -5.649,46€ (Vj.: -2.816,37 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		0,00	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7.674.616,43		5.118.079,33	
	7.674.616,43		5.118.079,33	
c) Erträge aus Zuschreibungen	31.210,78		3.382.094,66	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	19.966,37		153.230,49	
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	7.029.158,05	14.754.951,63	3.139.632,88	11.793.037,36
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	918.569,93		791.408,98	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	36.486,84		0,00	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	955.056,77	38.750,00	830.158,98
		13.799.894,86		10.962.878,38
3. Sonstige Erträge	8.653.144,20		7.841.011,63	
4. Sonstige Aufwendungen	14.525.991,70	-5.872.847,50	14.331.027,38	-6.490.015,75
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		7.710.535,26		2.802.159,10
6. Außerordentlicher Ertrag	0,00		0,00	
7. Außerordentlicher Aufwand	0,00		4.770.000,00	
8. Außerordentliches Ergebnis		0,00		-4.770.000,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.635.721,00		-4.770.000,00	
10. Sonstige Steuern	11.787,00	6.647.508,00	11.119,00	-4.758.881,00
11. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		1.063.027,26		2.791.040,10
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		4.145.816,37		6.936.856,47
13. Bilanzverlust/Bilanzgewinn		-3.082.789,11		-4.145.816,37

Bilanzierungsregeln

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB und des AktG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten.

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Für Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft kommt der Ansatz zu Nominalbeträgen zur Anwendung. Bei den

Forderungen an Versicherungsnehmer ist dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen; für das technische Risiko erfolgte eine Stornorückstellung.

Sonstige Forderungen

Fällige Zins-, Miet- und sonstige Forderungen sind mit den Nominalwerten bilanziert.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten aktiviert, Vorräte gemäß § 240 Abs. 3 HGB mit einem Festwert angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 250,00 € werden direkt als Aufwand verbucht (analog § 6 Abs. 2 EStG). Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € erfolgt eine Sammelbewertung unter Berücksichtigung der pauschalen Nutzungsdauer von fünf Jahren (analog § 6 Abs. 2a EStG). Dieser Sammelposten bleibt auch bei Entnahme, Veräußerung oder Untergang eines darin enthaltenen Vermögensgegenstands unverändert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Rückdeckungsversicherung aus der Pensionszusage gegen Gehaltsverzicht ist gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der entsprechenden Rückstellung verrechnet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zins- und Mieterträge, die auf das laufende Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, werden zeitanteilig mit ihren Nominalbeträgen bewertet.

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Aktive latente Steuern

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit dem unternehmensindividuellen Satz (31,33 %) ermittelt. Berücksichtigt sind hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerentlastung, so wird diese als aktive latente Steuer zugunsten des Steueraufwands angesetzt. Das Wahlrecht zum Ansatz eines Überhangs aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird in Anspruch genommen.

PASSIVA

Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind vom vereinbarten Beitrag nach dem 1/360-System berechnet. Der Abzug der äußeren Kosten erfolgte gemäß Mitteilung des Bundesministeriums für Finanzen vom 30. April 1974.

Da die Beitragsfälligkeit jeweils der 1. Januar eines jeden Jahres ist, entfallen Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfallen ebenfalls Beitragsüberträge, da die Abrechnung auf Basis der verdienten Beiträge vorgenommen wird.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde diese Rückstellung individualisiert ermittelt. Die Bewertung der Versicherungsfälle erfolgte mithilfe eines Gruppenbewertungsverfahrens unter Berücksichtigung von Leistungsartenklassen und Instanzen. Für erwartete Spätschäden und wiedereröffnete Schäden sind gemäß den in den Vorjahren gewonnenen Erfahrungen angemessene Beträge zurückgestellt worden.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 bemessen.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Realisierbarkeit von der Rückstellung abgesetzt worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen Geschäfts ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts entspricht der Schätzung des voraussichtlichen Bedarfs.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für Beitragsstorni entspricht der Höhe des voraussichtlichen Bedarfs.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen

Grundlage für die Berechnung der Pensionsrückstellungen ist die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Anwendung der Richttafeln (Sterbetafeln von 2018 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Berücksichtigt sind neben den gegenwärtigen auch künftige Entwicklungen, Trends sowie Fluktuationen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB.

Für die Ermittlung der Verpflichtungen wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

Pensionsalter	Vertragliche Altersgrenze
Gehaltsdynamik	2,2 %
Rentendynamik	1,8 %
Fluktuation	1,5 %
Zinssatz	3,21 %

Ermittlung des Unterschiedsbetrages nach §253 Abs. 6 HGB:

Rückstellung unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes:	10.682.991 €
--	--------------

Zum Vergleich:

Rückstellung unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes (2,80 %):	12.188.055 €
--	--------------

Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB:	1.505.064 €
---	-------------

Rückstellung für Altersteilzeit

Diese Rückstellung wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstands ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2018 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Rechnungsgrundlagen waren die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 1,8 %. Die Rückstellung ist nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst. Unter Berücksichtigung der mittleren Fälligkeit der bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen ergab sich ein Rechnungszins von 0,88 %. Die im Rahmen der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben erworbenen Investmentanteile, die zum Börsenkurs bewertet wurden, sind mit der Altersteilzeitrückstellung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Rückstellung für Jubiläen

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zu den Pensionsrückstellungen.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechen dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeiträgen angesetzt.

Währungsumrechnungen

Für die Währungsumrechnung ist die amtliche Devisenkurstabelle zum Stichtag zugrunde gelegt worden.

Erläuterung der Bilanz (Aktiva)

Entwicklung der Aktivposten A, B I. – III. im Geschäftsjahr 2018

AKTIVPOSTEN	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.168	237	0
II. Geleistete Anzahlungen	358	1.690	0
Summe A	2.526	1.927	0
B Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0
Summe B I.	0	0	0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	33.056	10.545	0
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.400	0	0
3 Beteiligungen	51	0	0
Summe B II.	35.507	10.545	0
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	284.512	19.464	0
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	75.629	9.902	0
3 Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	119.065	10.042	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	78.600	40.000	0
Summe B III.	557.806	79.408	0
Insgesamt	595.839	91.880	0
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen			
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB			

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€
0	0	664	1.741	
0	0	0	2.048	
0	0	664	3.789	
0	0	0	0	
0	0	0	0	
0	0	37	43.564	58.054
2.400	0	0	0	0
0	0	0	51	51
2.400	0	37	43.615	58.105
90	31	0	303.917	294.224
10.570	0	0	74.961	74.811
35.037	0	0	94.070	97.619
12.000	0	0	106.600	106.041
57.697	31	0	579.548	572.695
60.097	31	701	626.952	630.800
			378.879	369.035
			529.095	531.694

B. KAPITALANLAGEN

I. Zeitwert der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 7.637 T€ (Vj.: 22.833 T€) und lagen bei 1,23 % (Vj.: 3,9 %) des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlagenart, nach folgenden branchenüblich anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert von an der Börse notierten Kapitalanlagen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Der Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten wurde mit dem Ertragswert, dem Nettovermögenswert oder zu Anschaffungskosten angesetzt.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Wertpapieren wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs bewertet. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Investmentfonds zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Rücknahmepreis. Der Zeitwert für Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt. Das Discounted-Cash Flow Verfahren wurde angewandt.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN IM SINNE DES § 285 NR. 18 HGB, DIE ÜBER IHREN BEIZULEGENDEN ZEITWERTEN BILANZIERT WURDEN

Kapitalanlageposition	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftswerte	Unterlasse Abschreibungen
	T€	T€	T€
1. Inhaberschuldverschreibungen	38.288	37.506	782
2. Sonstige Ausleihungen	44.600	43.444	1.156
Summe	82.888	80.950	1.938

Zum Bilanzstichtag wurde bei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe eines Buchwerts von 38,3 Mio. Euro (Zeitwert 37,5 Mio. Euro) und bei Sonstigen Ausleihungen in Höhe eines Buchwerts von 44,6 Mio. Euro (Zeitwert 43,4 Mio. Euro) von einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 u. 6 HGB auf den Zeitwert abgesehen, da im Hinblick auf das Wertaufholungspotenzial von einer nicht dauerhaften Wertminderung dieser Kapitalanlagen ausgegangen wurde, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH, Düsseldorf ¹	100	25	1.134
Deutsche Assistance Versicherung AG, Düsseldorf ¹	100	19.672	5.895
ÖRAG Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100	30	2
ÖRAG Primus GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100	11.000	366
ÖRAG Gemini GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100	14.932	516
Summe		45.659	7.913

¹ Vor Ergebnisabführung

Weiterer mittelbarer Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
	%	T€	T€
AD Beteiligungs GmbH, München	33,3	186	-2
assistance partner GmbH & Co. KG, München	12,5	1.246	246
MehrWert Servicegesellschaft mbH, Düsseldorf ²	0,0	1.319	-558
S-Markt & Mehrwert GmbH & Co.KG ³	49,0	10.620	0
S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH ³	48,0	149	0
Reha Assist Deutschland GmbH, Arnsberg	45,0	155	54

¹ Werte aus 2017

² Verkauft November 2018

III. Sonstige Kapitalanlagen

Investmentanteile

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB:

Art des Fonds/ Anlagenziel	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr	Differenz	Ausschüttung 2018
	T€	T€	T€	T€
Gemischter Fonds: ÖRAG-Fonds	303.759	294.065	9.694	4.464

Anteile an Investmentvermögen sind gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz HGB im Geschäftsjahr und im Vorjahr in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet. Die aufgeführte Ausschüttung wurde ertragswirksam vereinnahmt.

Bei Investmentanteilen bestand für einen Buchwert in Höhe von 303.759 Tsd. Euro (Zeitwert 294.065 Tsd. Euro) eine vorübergehende Wertminderung, da die Zeitwertveränderung in Summe nicht auf Bonitätsverschlechterung bzw. auf eine voraussichtlich anhaltend negative Entwicklung von Aktienkursen zurückzuführen war.

C. FORDERUNGEN

Angaben zu den Laufzeiten der Forderungen nach § 268 HGB:

Forderungen	2018	2017
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.689.059,76	4.682.734,96
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	3.200.096,11	3.532.589,53
2. Versicherungsvermittler		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.355.492,65	6.720.019,30
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	776.020,71	0,00
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
III. Sonstige Forderungen		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	13.366.575,04	9.769.871,50
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	14.060,31	14.060,31

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltet im Voraus gezahlte Verwaltungskosten.

F. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die für das abgelaufene Geschäftsjahr ermittelten, temporären Unterschiedsbeträge zwischen Handels- und Steuerbilanz ergaben, berechnet mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 32,45 %, aktive latente Steuern in Höhe von 31.380 T€ (Vj.: 31.748 T€) und passive latente Steuern in Höhe von 4.955 T€ (Vj.: 2.202 T€). Es wurden im Geschäftsjahr aufgrund gesunkener Unterschiedsbeträge Anpassungen vorgenommen, sodass sich der Betrag des Vorjahres auf 26.425 T€ (Vj.: 29.546 T€) reduziert hat.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich hauptsächlich aus den temporären Unterschiedsbeträgen bei den Schadenrückstellungen, den steuerlichen Verlustvorträgen sowie den Investmentanteilen.

Erläuterung der Bilanz (Passiva)

A. EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 6.442.277,70 € und ist eingeteilt in 18.000 Namensstückaktien zu je 357,90 €.

Unter Berücksichtigung der nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen in Höhe von 2.300.813,47 € beträgt das eingezahlte Grundkapital 4.141.464,23 €.

II. Kapitalrücklage

Bei den Kapitalrücklagen der ÖRAG handelt es sich vollständig um Zuzahlungen i.S.d. §272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten folgende Positionen:

	€	€
1. Gesetzliche Rücklage		
Stand 01.01.2018	644.228,00	644.228,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2018	0,00	0,00
2. Andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Stand 01.01.2018	40.166.214,00	40.166.214,00
Einstellungen aus dem Bilanzgewinn 2018	0,00	0,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2018	0,00	0,00
Stand: 31.12.2018	40.810.442,00	40.810.442,00

IV. BILANZVERLUST

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag in Höhe von 3.082.789,11 € (Vj.: 4.145.816,37 €) enthalten.

B. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 46 Mio. € haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

C. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTORÜCKSTELLUNGEN

	2018	2017
	€	€
Insgesamt	548.428.159	516.028.369
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	469.984.003	441.851.040

Da die gebuchten Bruttobeiträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft weniger als 10 % der gebuchten Bruttobeiträge für das gesamte Versicherungsgeschäft ausmachen, entfällt die Trennung der Angaben zwischen dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen

Versicherungsgeschäft. Im Jahr 2018 ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 31.244 T€ (Vj.: 26.603 T€).

D. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen

	2018	2017
	€	€
Urlaubsverpflichtungen	262.326,00	197.903,00
Aufsichtsrats- und Beiratsvergütungen	117.275,00	130.088,00
Jahresabschlusskosten	419.720,00	314.759,00
Jubiläumsaufwendungen	1.170.488,00	485.601,00
Altersteilzeitverpflichtungen	1.284.409,35	1.432.195,00
Beiträge Berufsgenossenschaft	80.841,00	78.917,00
Variable Vergütung	1.122.595,77	913.936,00
Provisionen	0,00	4.770.000,00
Übrige	1.094.297,00	2.186.131,00
Summe	5.551.952,12	10.509.530,00

Die im Rahmen der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben erworbenen Investmentanteile in Höhe von 869.055,65 € wurden zum Marktwert gemäß § 255 Abs. 4 HGB angesetzt und mit den Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 2.153.465,00 € verrechnet.

Die Pensionszusage durch Gehaltsverzicht in Höhe von 134.212,00 € wurde ebenfalls gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückdeckungsversicherung, deren Zeitwerte den Anschaffungskosten entsprechen, in Höhe von 134.212,00 € verrechnet.

E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Angaben zu den Laufzeiten der Verbindlichkeiten nach § 268 HGB:

Verbindlichkeiten	2018	2017
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.817.444,56	2.746.998,67
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	3.200.096,11	3.532.589,53
2. Versicherungsvermittler		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.748.547,41	6.673.722,83
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	944.415,69	908.038,73
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.240.624,44	7.624.373,66
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	2018	2017
	€	€
a) Gebuchte Bruttobeiträge	354.454.479,24	332.428.579,92
b) Verdiente Bruttobeiträge	350.198.004,24	330.060.656,92
c) Verdiente Nettobeiträge	346.832.006,90	326.891.968,21
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	217.337.784,78	205.631.961,24
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	128.977.799,19	123.208.980,27
f) Rückversicherungssaldo	1.666.655,98	2.529.050,06
g) Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-216.512,10	-1.670.703,53

	2018	2017
	Stück	Stück
Anzahl der mindestens einjährigen Verträge	1.925.715	1.866.431

	2018	2017
	€	€
Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb untergliedern sich wie folgt:		
1. Abschluss von Versicherungsverträgen	32.087.409,80	26.145.425,81
2. Verwaltung von Versicherungsverträgen	96.890.389,39	97.063.554,46
Summe	128.977.799,19	123.208.980,27

II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Gemäß § 285 Nr. 25 in Verbindung mit Nr. 28 HGB wurden für die im Rahmen der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben gehaltenen Wertpapiere folgende Werte zum 31. Dezember 2018 ermittelt:

Position	Anschaffungs- kosten	Zeitwerte	Erfüllungsbetrag Altersteilzeit	Verrechneter Aufwand (-) / Ertrag
	€	€	€	€
1. Deka GeldmarktGarant TF	869.055,65	869.055,65		-1.234,26
Summe Fonds	869.055,65	869.055,65		-1.234,26
2. Altersteilzeitrückstellung			-2.153.465,00	-19.657,00
3. Sonstige Aufwendungen				-20.891,26

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zu saldierendem Vermögen im Zusammenhang mit Altersteilzeitvereinbarungen ergab keinen zur Ausschüttung gesperrten Betrag.

Gemäß § 277 Abs. 5 HGB sind in der Position „Sonstige Erträge“ Währungskursgewinne in Höhe von 699,94 € enthalten. In der Position „Sonstige Aufwendungen“ sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellung in Höhe von 399.041,26 € und Währungskursverluste in Höhe von 1.236,23 € enthalten.

Die Anteile an verbundene Unternehmen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung von 36.486,84 € gem. § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Allgemeine Angaben

	2018	2017
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	110.082.868,47	105.287.751,25
2. Löhne und Gehälter	24.368.349,85	22.373.532,49
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.635.232,32	3.617.475,40
4. Aufwendungen für Altersversorgung	1.239.687,53	1.257.641,31
Summe	139.326.138,17	132.536.400,45

Der Abschlussprüfer KPMG hat im Geschäftsjahr 2018 Honorar für folgende Leistungen erhalten:

	2018
	€
a) Abschlussprüfungsleistungen	294.100,00
b) Andere Bestätigungsleistungen	0,00
c) Steuerberatungsleistungen	0,00
d) Sonstige Leistungen	924.888,42
Summe	1.218.988,42

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und den Konzernabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft sowie die Jahresabschlüsse verschiedener Tochterunternehmen geprüft. Daneben erfolgte die Prüfung der Solvabilitätsübersichten auf Einzelebene der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft sowie der Deutsche Assistance Versicherung Aktiengesellschaft. Ferner wurden sonstige Beratungsleistungen bezüglich der Aufnahme von IST-Prozessen im Zahlungsverkehr sowie der Unterstützung bei der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen hinsichtlich der Solvency II-Berichterstattung erbracht.

Es waren im Jahresdurchschnitt 328 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt; davon 261 Vollzeitkräfte und 67 Teilzeitkräfte.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 66.498,00 €, die des Beirats 59.988,05 €.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bzw. ihrer Hinterbliebenen betragen 389.245,16 €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für diesen Personenkreis haben wir Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.524.633,00 € bilanziert.

An Mitglieder des Vorstands wurden keine Kredite vergeben.

Die Gesellschaft hat der Deutschen Assistance Service GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 10 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2018 waren hiervon 10 Mio. € nicht in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat der D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 1 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2018 waren hiervon 1 Mio. € nicht in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat der Deutschen Assistance Telematik GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 0,2 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2018 waren hiervon 0,2 Mio. € nicht in Anspruch genommen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG erstellt als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss zum 31.12. des Jahres gemäß § 290 HGB für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 8 und 9 aufgeführt.

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Düsseldorf, den 08. April 2019

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Jörg Tomalak-Plönzke

Marcus Hansen

Andreas Heinsen

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor: Der Bilanzverlust in Höhe von 3.082.789,11 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die am Ende des Lageberichtes enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Rechtsschutz-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt Bilanzierungsregeln auf Seite 63. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt Risikobericht auf Seite 48 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betragen EUR 469 Mio. Dies sind 67,1 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellung für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Ermittlung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt für bekannte Schäden mithilfe eines Gruppenbewertungsverfahrens gemäß § 240 Abs. 4 HGB. Pro gemeldeten Schaden wird die pauschalierte Einzelreserve maschinell je Leistungsart ermittelt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungswerten ermittelt wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuarien eingesetzt. Insbesondere haben wir im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Berechnungslogik des Gruppenbewertungsverfahrens einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage nachvollzogen.

- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen durchgeführt. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zu Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit,

sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 18. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Oktober 2018 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1994 als Abschlussprüfer der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Köln, den 11. April 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig	Feemers
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



Fünf-Jahres-Übersicht

Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2014-2018

	2014	
	T€	%
1 Beiträge		
Gebuchte Bruttobeiträge	262.840	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr	11.712	4,66
Verdiente Bruttobeiträge	259.502	
2 Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Bruttoschadenaufwand Gj.-Schäden	197.997	
Bruttoschadenquote Gj.-Schäden (in % der verdienten Beiträge)		76,30
Bruttoschadenaufwand gesamt	171.340	
Bilanzielle Bruttoschadenquote (in % der verdienten Beiträge)		66,03
Bruttoschadenzahlungen gesamt	161.230	
Bruttozahlungsquote einschließlich Schadenregulierungskosten (in % der verdienten Beiträge)		62,13
3 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Bruttoaufwand	94.029	
Bruttokostenquote (in % der gebuchten Beiträge)		35,77
4 Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-1.826	
5 Kapitalanlagen		
Kapitalanlagenbestand	526.140	
Kapitalanlagenergebnis	12.375	
Nettorendite		2,49
6 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (einschließlich Steuern)	3.918	
7 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	9.162	
8 Jahresüberschuss	2.092	

2015		2016		2017		2018	
T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
281.569		307.375		332.429		354.454	
18.729	7,13	25.806	9,16	25.054	8,15	22.025	6,63
278.764		301.070		330.061		350.198	
209.130		230.139		232.980		251.378	
	75,02		76,44		70,59		71,78
190.612		224.529		206.377		220.134	
	68,38		74,58		62,53		62,86
171.968		182.860		185.167		192.001	
	61,69		60,74		56,10		54,83
106.793		111.758		123.209		128.978	
	73,93		36,36		37,06		36,39
-17.998		-36.555		-1.671		-217	
550.547		531.362		593.314		623.165	
21.509		11.403		10.963		13.800	
	4,00		2,11		1,95		2,27
18.164		29.618		4.462		1.279	
55		-31.611		2.802		7.711	
166		-6.937		2.791		1.063	

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
Hansaallee 199
40549 Düsseldorf
Telefon 0211 529-50
Telefax 0211 529-5199
E-Mail info@oerag.de
Internet www.oerag.de